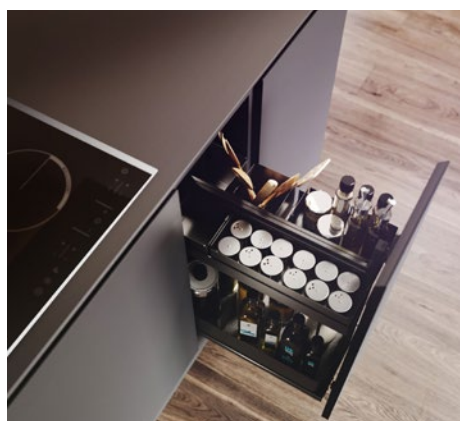


HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 30. Jahrgang | Februar 2021 | Nr. 2 | Preis 1 €





Alles zum Thema Treppen
finden Sie auf Seite 14

Inhalt Februar 2021

WOHNEN

- 04 Küche**
Ergonomie in kleinen und großen Küchen
- 08 Home-Office**
Kleine und große Home-Office-Plätze

RENOVIEREN

- 10 Bad**
Mehr Flexibilität bei der Gestaltung mit Accessoires
- 12 Fenster**
Neue Fenster besser großzügig planen
- 14 Treppe**
Holztreppe richtig pflegen
- 18 Haustüren**
Moderne Aluminium-Haustüren kombinieren Sicherheit, Komfort und Design
- 20 Fassade**
Fassade sanieren und Wohnwert steigern
- 22 Dachgeschossausbau**
Zusätzlichen Wohnraum schaffen

ENERGIE

- 24 Kaminöfen**
Effiziente Kaminöfen mit charismatischem Design
- 26 Heizen mit Pellets**
Komfortables Heizen mit Holz

EXTRA

- 28 Einbruchschutz**
Mechanische Einbruchhemmung
- 32 Baugrund**
Rechtzeitig den Baugrund checken
- 34 Expertentipp VPB**
Bauherren müssen Aufforderung zur Abnahme ernst nehmen
- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



- 06 Wohnen – RAUMGESTALTUNG**
Mit dem Naturmaterial Holz ein gesundes Raumklima schaffen



- 16 Renovieren – SCHIEBETÜR**
Neue Hebe-Schiebetür für höchste Ansprüche



- 30 Extra – FERTIGKELLER**
Ein Rückzugsort für Eltern und Erwachsene



Mit etwas Feinschliff vom Haus zum Zuhause

Ein indisches Sprichwort lautet: „Ein Haus wird gebaut, aber ein Zuhause wird geformt.“ Keine Frage, viele haben in den letzten Monaten ihr Zuhause definitiv neu entdeckt – auf die eine oder andere Weise. Beispielsweise hat das Thema Home-Office an Bedeutung gewonnen. Dürfen sich Einige über ein gut ausgestattetes Arbeitszimmer freuen, überlegen Andere vielleicht, wie man die kleine Arbeitsnische im Flur oder Wohnzimmer mittels durchdachter Stauraumlösungen noch effektiver integrieren bzw. nutzen kann. Ein guter Grund für uns, kleine und große Homeoffice-Plätze in dieser Ausgabe von „Haus & Markt“ zu thematisieren. Wird zwischen Telefonaten und Videokonferenzen ein Pauschen benötigt, führt der Weg nicht selten zur Kaffeemaschine in die Küche. Oft als „gemütlichster Raum des Hauses“ beschrieben, erfährt die Küchenplanung ruckzuck neuen Auftrieb. Wo früher vor allem die Küchenoptik ein entscheidendes Kaufkriterium war, gilt es inzwischen, die ergonomische Planung von Schränken, Elektrogeräten und Ausstattung gleichermaßen in den Blick zu nehmen – ein Punkt, der Komfort bietet und die Bandscheiben schont. Entdecken Sie neben weiteren spannenden Themen auch hierzu Wissenswertes im Heft. Formen Sie mit uns Ihr Zuhause: Sie machen Pläne, wir liefern den Lesestoff.

Herzlichst,

Michaela Richter
Redaktion

TITELFOTO: DJD/SCHLÜTER-SYSTEMS

Ergonomie in kleinen und großen Küchen



Hocheingebaute Elektrogeräte lassen sich auf bequeme Art bedienen.

„In der Küche wird ein erheblicher Teil der privaten Zeit verbracht. Bei der Planung berät der Küchenfachhandel daher intensiv im Hinblick auf optimale, komfortable Bedingungen, mit denen Überlastungen etwa des Rückens vorgebeugt werden kann“, sagt Volker Irle, Geschäftsführer der AMK – Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. „Die deutsche Küchenindustrie hat vielfältige innovative Lösungen im Angebot, mit denen die Küche individuell auf die jeweiligen ergonomischen Anforderungen zugeschnitten werden kann.“

Wichtig ist vor allem eine aufrechte und damit rückenfreundliche Position für den Nutzer. Denn eine nach vorne gebeugte Haltung kann zu Verspannungen und Ermüdungserscheinungen führen. Die ideale Arbeitshöhe für Vorbereitungs- und Spültätigkeiten liegt 10 bis 15 Zentimeter unterhalb der Ellenbogenhöhe. Zur exakten Messung hat die AMK für den Fachhandel den AMK ergonoMeter© entwickelt, der im Stand an den angewinkelten Ellenbogen angelegt wird. Um jeweils die

optimale Arbeitshaltung zu gewährleisten, werden die Küchenunterschranke und die Sockel in verschiedenen Höhen angeboten. Empfehlenswert kann auch eine elektrisch höhenverstellbare Küchenzeile oder Kochinsel sein, die sich per Tasten in die ideale Arbeitsposition bringen lässt – etwa in Haushalten, in denen die Familienmitglieder starke Größenunterschiede aufweisen. Für ein ergonomisches Umfeld spielt zudem die Positionierung der Hausgeräte eine

wichtige Rolle. Außer dem Kühlschrank werden auch Backofen, Mikrowelle und Dampfgarer mittlerweile in der Regel meist höher eingebaut, so dass sie sich im Stehen bedienen lassen und das lästige Bücken entfällt. Auch bei Geschirrspülern kann es sinnvoll sein, die Geräte in leicht erhöhter und bequemer Zugriffshöhe einzubauen. Bei der Küchenplanung ist zudem auf eine bestmögliche Anordnung der unterschiedlichen Arbeitszonen zu achten, um gerade in



Mit eleganten Keramik-Schiebetüren wird ein komfortabler Zugriff auf Geschirr und Küchenutensilien garantiert.



Ein praktischer, schmaler Auszug ist nahe beim Kochfeld ideal für Essige, Öle und Kräuter.

Unterschränke mit Vollauszügen bieten eine gute Übersicht über den Schrankinhalt.

einer geräumigen Küche die Laufwege kurz zu halten und den Arbeitsfluss zu erleichtern. Beispielsweise sollten die Bereiche „Spülen“, „Vorbereiten“ und „Kochen“ möglichst eng beieinander liegen.

Von entscheidender Bedeutung für eine rückschonende Küchenarbeit ist darüber hinaus eine intelligente Stauraumplanung. Die Küchenutensilien, das Geschirr und die Vorräte sollten übersichtlich untergebracht und bequem zu erreichen sein. Dazu tragen etwa Unterschränke mit Vollauszügen bei, die den Zugriff deutlich vereinfachen. Im Vergleich zu einem mit Türen versehenen Unterschrank sind insbesondere die im hinteren Schrankteil verstauten Töpfe, Teller oder Vorratsdosen wesentlich leichter zugänglich. Auf die Knie zu gehen, um nach bestimmten Kochgerätschaften zu suchen, ist nicht mehr nötig.

Einen guten Überblick über den Schrankinhalt bieten auch Hochschränke. „Intelligente Auszüge sorgen dabei für einen schnellen

Zugriff auf die Vorräte“, sagt Irlé und verweist auf die Variantenvielfalt. So bieten die Küchenhersteller etwa Hochschränke an, bei denen sich mit Öffnen der Tür die Körbe oder Schubladen automatisch nach vorne vor den Schrank bewegen. Bei anderen Modellen können die Schubladen einzeln herausgezogen werden. Wegen des umfangreichen Stauraums sind Hochschränke gerade auch für kleine Küchen zu empfehlen. Als wahre Stauraumwunder gelten zudem Eckschränke, bei denen ein Tablarauszug den Inhalt komplett heraus fährt.

Bei Oberschränken bieten sich nach oben klapp- oder faltbare Türen an. Auf diese Weise ist der Schrankinhalt leicht erreichbar und es stehen – etwa beim Einräumen des Geschirrs – keine Türen im Weg. Auf Wunsch kann auch eine elektrische Öffnungsunterstützung geordert werden. Im Trend liegen bei Hochschränken auch elegante, komfortable Schiebetüren, die einen schnellen

Zugriff erlauben. Für einen reibungslosen Arbeitsfluss sorgt zudem ein praktisches Abfalltrennsystem. Meist im Spülenunterschrank untergebracht lässt sich die Mülltrennung mit mobilen Behältern und einem Frontauszug bestens organisieren. Bei vollen Händen kann die Front mit einem leichten Druck des Knies oder per Sensor mittels einer Fußbewegung bequem geöffnet werden. Für viel Bewegungsfreiheit am Kochfeld sorgen Schräg- oder Deckenhauben sowie Kochfeldabzüge. So individuell wie jeder Raum, ist auch jeder (Hobby-)Koch. Der Küchenplaner gestaltet jede Küche nach den Raummaßen und den Wünschen des Kochs. Viele hilfreiche Tipps zur Küchenplanung finden Verbraucher im AMK Ratgeber Küche Küchenkauf, der als gedruckte Ausgabe bestellt oder online auf der AMK Ratgeber Kueche Website (www.amk-ratgeber-kueche.de) angesehen werden kann.

AMK 

Mit dem Naturmaterial Holz ein gesundes Raumklima schaffen



FOTO: DJD/TOPATEAM/STONELIKESTONES/MAGDA FISCHER – STOCK.ADOBE.COM

Holz trägt zu einem gesunden Raumklima bei und ist somit nicht nur für Allergiker eine gute Wahl.

Holz zählt zu den ältesten Baumaterialien, die der Mensch nutzt – und es kommt nie aus der Mode. Ein Grund dafür dürfte seine Vielseitigkeit sein. Ob Bodengestaltung, Wandverkleidung, Decke oder auch die Möblierung – Holz ist ein echter Alleskönner für die Inneneinrichtung. Dazu ist der nachwachsende Rohstoff in der Lage, ein gesundes Raumklima zu unterstützen.

Luftqualität verbessern, Feuchtigkeit regulieren

Bodenbeläge, Decken- oder Wandverkleidungen und Möbel aus dem Naturmaterial

bieten einige Vorteile: „Holz kann die Feuchtigkeit im Raum regulieren und auch die Luftqualität verbessern. Das gilt insbesondere für hochwertige Massivholzqualitäten“, erklärt der Einrichtungsexperte Walter Greil von TopaTeam. Offenporiges Holz könne sogar als Luftfilter dienen und mögliche Schadstoffe aufnehmen. Empfindliche Personen wie Allergiker sollten dabei auf eine fachgerechte Verarbeitung durch den Schreiner achten. Gewachste oder geölte Holzoberflächen, frei von bedenklichen Klebe- und Lösemitteln, laden sich nicht statisch auf und können somit auch keinen Staub anziehen.

Viele Schreiner und Tischler haben sich auf Ideen für das gesunde Wohnen spezialisiert. Dabei geht es nicht nur um schadstofffreie Materialien, sondern auch um ergonomische Lösungen, etwa für rückschonende Arbeitsflächen in der Küche oder Sitzmöbel, die auf die persönlichen Anforderungen zugeschnitten sind. Adressen von Möbeltischlern aus der eigenen Region findet man etwa unter www.topateam.com, hier gibt es auch viele weitere Tipps rund um die wohngesunde und allergikerfreundliche Einrichtung.



FOTO: DJD/TOPATEAM/LEUCHTNATUR/SEBASTIAN RIEPP

Vom Boden über die Wandverkleidung bis zur Decke ist Holz ein echter Allrounder für das Zuhause.



FOTO: DJD/TOPATEAM/STONESLIKESTONES

Wandverkleidungen aus Holz verleihen jedem Raum ein individuelles Ambiente.



FOTO: DJD/TOPATEAM/STONESLIKESTONES/
JENKOTAMAN - STOCK.ADOBE.COM

Mit Holz zieht Behaglichkeit ins Zuhause ein.

Elegante Wandverkleidungen aus Holz

Holz bringt als natürlicher Rohstoff Behaglichkeit ins Haus. Echtes Parkett zum Beispiel wertet jeden Raum auf. Aber auch für Wandverkleidungen, als Alternative zu Tapeten, Putz und Co., liegt Holz im Trend. Altholzpaneele aus Echtholz sind beliebt, aber auch selten und schwer zu beschaffen. Eine Alternative dazu ist es, schnell nachwachsende Weichhölzer mit einer Altholzoptik zu versehen. Der Essener Hersteller Stones like Stones etwa hat sich auf kreative Ideen für Wand und Decke spezialisiert. Nachhaltigkeit spielt auch hier eine wichtige Rolle: Für Mosaikhholzpaneele werden in der Regel Randhölzer verleimt, die von der Möbelindustrie nicht mehr verwendet werden. Das Naturmaterial Holz verleiht selbst Lampen, zum Beispiel bei vielen Produkten von LeuchtNatur, eine wertige und individuelle Note, die Wärme und Gemütlichkeit in einen Raum bringt

DJD ■

Anzeige



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
1. Leipziger Holzfachmarkt

...seit 1863

0341-60 24 700

Wir halten für Sie in unserem speziellen Holzfachmarkt ein umfangreiches Sortiment für Haus, Hof und Garten bereit:

• Kantholz, Latten, Schalung	• Massivholzdielen, Profilholz
• Konstruktionsvollholz gehobelt	• Terrassenbelag, Zaunmaterial
• Glattkantenbretter	• gehobelte Leisten
• Sperrholz, Leimholz, Spanplatten	• Modellbauspertholz

Selbstverständlich schneiden wir Ihnen das gesamte Sortiment auch millimetergenau zu! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mockauer Str. 47 • 04357 Leipzig
www.leipziger-kistenfabrik.de
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr • Sa: 9.00 - 12.00 Uhr





MITGLIED IM
BUNDESVERBAND
HOLZFAKTORENTWICKLER
PALETTEN, EXPORT-
VERPACKUNGEN e.V.

Kleine und große Home-Office-Plätze



FOTOS: AMK

Ein Mix aus höhen- und breitenvariablen Metallstelen, z. B. zwischen Decke und Boden verspannt, Regalböden und Möbelmodulen wird zu einem vielseitigen Raumteiler, der auch als Arbeitsbereich genutzt werden kann.

Beim ersten Lockdown wurde schnell deutlich, dass die plötzliche Organisation eines Home-Office-Platzes plus das Managen von zuhause Arbeiten & Lernen viele Haushalte vor sehr große Herausforderungen stellten. Wie sich attraktive Home-Office-Lösungen in Apartments, Küchen und Wohnküchen realisieren lassen, auch nachträglich, zeigt die AMK – Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e. V. anhand verschiedener Beispiele.

Wie unerwartet eine völlig neue Lebenssituation entsteht und wie schnell dann improvisiert werden muss, zeigte der verordnete Rückzug ins Home-Office. „Zwar funktioniert das Arbeiten mit einem Tablet PC in der Hand oder mit einem Laptop auf dem Beistelltisch, aber oft nur temporär. Denn stundenlanges, nicht ergonomisches Sitzen kann schnell zu Rückenschmerzen führen“, sagt AMK-Geschäftsführer Volker Irl und empfiehlt anstelle eines Provisoriums einen richtigen Home-Office-Arbeitsplatz. Dass dies kein großer Aufwand sein muss und eine solche Lösung auch nachträglich integriert werden kann, zeigen viele Beispiele aus der Küchenmöbelindustrie – von der kleinen Arbeitsecke bis zur Planung eines begehbaren Büro-Moduls in der Wohnküche.

Die schnellsten Lösungen lassen sich mit offenen, modularen und erweiterbaren Regalsystemen realisieren. Im Nu sind sie aufgebaut, an die Wand montiert oder zwischen Decke und Boden verspannt. Manche sind

bereits ab Werk mit einer integrierten Beleuchtung ausgestattet, andere lassen sich entsprechend erweitern.

Eine feine Sache sind auch die neuen Pocket Doors. Die Einschubtüren stehen nirgends im Weg und kaschieren alles, was nicht auf den ersten Blick sichtbar sein soll – z. B. einen in die Küche integrierten Home-Office-Bereich. Das funktioniert ebenso mit schwebelichten Gleit- bzw. Schiebe- oder Falttüren. Attraktiv sind auch hochfunktionale Schränke mit Einschubtüren und speziell entwickelten Ausstattungselementen, die sie beispielsweise zu einem Büro, einer Hausbar, Tee-/Kaffeeküche oder Garderobe machen. Die 120 cm breiten Schränke lassen sich im Küchen- und Wohnbereich mit anderen Möbeln kombinieren oder als Solitäre in Übergangsbereichen platzieren. Sie fügen sich ebenso gut auch in eine Hochschrankzeile ein.

Eine weitere interessante Option sind multifunktionale Raumgestaltungssysteme mit offenen und geschlossenen, festen und



Gut versteckt in der Türnische ist der Home-Office-Bereich in dieser Wohnküche im Industrial Style mit Altbau-Flair. Raffinierte Lichtakzente setzen das integrierte Büro nicht nur in Szene, sondern auch ins richtige Licht. Raumteiler, der auch als Arbeitsbereich genutzt werden kann.

verschiebbaren Elementen und das Ganze in einem durchgängigen Material- und Farbkonzept. Sie eignen sich zur Unterteilung und Neustrukturierung von Räumen und punkten insbesondere in kleinen Apartments (z. B. als Raumteiler). Wenn nur sehr wenig Platz zur Verfügung steht, dienen sie auch als Sichtschutz, hinter dem sich ein kleiner Arbeitsplatz verbirgt. Für Individualität und Flexibilität sorgt diverses Zubehör (z. B. Boxen, Regale), das sich in ein solches Raumgestaltungssystem integrieren lässt.

Wo ein größerer Grundriss zur Verfügung steht, bietet sich ein begehrtes Büro mittels einer Raum-in-Raum-Planung an. Eine elegante Lösung, da man beim Arbeiten die Tür des Büro-Moduls schließen kann, um ganz für sich zu sein, während die Familienmitglieder nebenan in der offenen Wohnküche sind. Vielseitige Einsatzmöglichkeiten ergeben sich auch mit den neuen Trolleys. Die kleinen Butler auf Rollen sind so gut durchdacht, dass sie mehrere Funktionen übernehmen können: z. B. als Küchen-Assistent, der die wichtigsten Kochutensilien bereithält; als Servierwagen am Essplatz; als Getränke- & Snack-Butler während eines gemütlichen Abends; als Grillassistent auf dem Balkon oder der Terrasse. Und zur Unterbringung des Home-Office-Equipments.

Wo viel Wert auf Ergonomie und Flexibilität gelegt wird, bieten sich sogenannte Lift-



bzw. Hubsysteme an. Das können Pneumatik-Systeme sein, die per Handgriff Tische und Arbeitsplatten stufenlos verstellbar machen, so dass jeder Nutzer schnell zu seiner individuellen Wohlfühl-Arbeitshöhe findet. Oder elektrisch höhenverstellbare Antriebssysteme, die den Küchentisch auf Knopfdruck in einen Multifunktionsstisch verwandeln, um ein flexibles Arbeiten im Sitzen und Stehen zu ermöglichen. Wer keine Kabel sehen möchte, lässt seinen Tisch mit einem unsichtbar integrierten Hubsystem inklusive Akku ausstatten.

„Bei dem Wunsch nach einer guten Home-Office-Lösung lässt man sich am besten von einer Küchenspezialistin oder einem Küchenspezialisten beraten und verschiedene Möglichkeiten aufzeigen“, empfiehlt Volker Irle. „Weil es Freude macht zu sehen, was sich mit einem attraktiven Küchenmöbelprogramm so alles raumübergreifend und in einem perfekt abgestimmten Farb- und Materialverbund planen lässt“, so der AMK-Geschäftsführer.

AMK

Mit ganzheitlichen Raumgestaltungssystemen lassen sich Räume verbinden, unterteilen und in einem homogenen Material- und Farbkonzept gestalten. Hier z. B. als halbtrennende Abtrennung zwischen Büro und Küche.



Vielseitiges Schrankkonzept in 120 cm Breite und mit Pocket Doors. Es lässt sich individuell ausstatten: als Home-Office-Bereich, Miniküche, Coffee- oder Tea-Center, als Hausbar oder auch als Flurgarderobe.

Klicken statt Bohren

Badezimmerplanung: Mehr Flexibilität bei der Gestaltung mit Accessoires



FOTOS: DJD/SCHLÜTER-SYSTEMS

Verbindung von Design und Funktionalität: Elegante Accessoires lassen sich flexibel im Bad einsetzen.

Ob Neubau oder Renovierung: Die Planung des Badezimmers sollte besonders sorgfältig in Angriff genommen werden. Schließlich bleibt die Grundstruktur speziell dieses Raumes über viele Jahre unverändert. Die Detailgestaltung etwa mit eleganten Accessoires muss heute allerdings nicht mehr in Stein gemeißelt sein. Stattdessen kann man mit flexiblen Systemen die Accessoires jederzeit dort positionieren, wo sie gebraucht werden, und dem Bad somit einen ganz neuen Look geben.

Trägerplatten mit Accessoires einfach einhängen

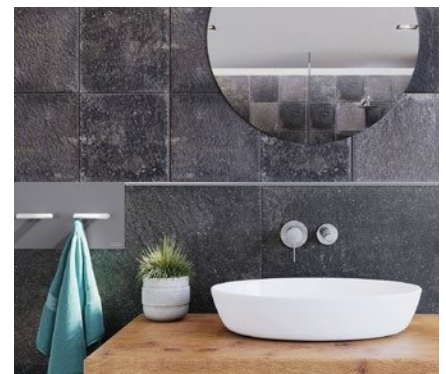
Von Schlüter-Systems beispielsweise gibt es das neue Produktsystem Arcline. Es ermöglicht eine größere Flexibilität bei der Einrichtung des Badezimmers mit hochwertigen Accessoires. Das Motto lautet: klicken statt bohren – die Accessoires werden weder angedübelt noch angeklebt. Stattdessen sind sie fest auf Trägerplatten aus farbigem Sicherheitsglas in satiniertem Look montiert. Die Platten sind in drei Farbvarianten

erhältlich. Mittels einer Halterung auf der Rückseite lassen sie sich in die Aufnahmeprofile einhängen. Die Profile wiederum baut man in die Fliesenfugen an der Wand oder an Wandecken ein, sie sind in zwei Höhen sowie vier Oberflächen verfügbar. Auf diese Weise müssen weder die Fliesen noch die dahinterliegende Abdichtung durchbohrt werden. Mit dem System lassen sich alle Anwendungsbereiche im Bad flexibel gestalten – von der Dusche über den Bereich an der Badewanne bis zum Waschtisch und zum WC. Zum Programm gehören Handtuchhaken, -ring und -halter, Ablagen, ein Duschkorb, Papierrollenhalter sowie Toilettenbürstensets. Unter www.schluter.de gibt es alle weiteren Informationen zur flexiblen Badgestaltung.

Abstimmung bereits während der Planung

Bereits während der Badplanung lassen sich somit Fliesen, Profile und die Glas-Trägerplatten individuell aufeinander abstimmen – entweder Ton in Ton oder in bewusstem

Kontrast zueinander. Weil die Accessoires ohne Bohren oder Kleben in den Profilen positioniert sind, können sie beliebig an andere Stellen gehängt oder getauscht werden. Damit ist das Accessoire immer genau dort, wo es benötigt wird. Das flexible Accessoire-System passt gut zu modernen Einrichtungskonzepten sowie zu aktuellen Fliesen- und Natursteintrends. DJD ■



Harmonisch und elegant wirkt die Badgestaltung, wenn die Accessoires flexibel je nach Gusto in den Raum integriert werden können.

AEG Haustechnik startet Cashback-Aktion:

Doppelt gespart mit dem THERMO BODEN



Geld zurück gibts jetzt beim Kauf einer AEG Fußbodentemperierung THERMO BODEN im Set. Die attraktive Cashback-Aktion endet am 28.02.2021.

Energieeffiziente Wohlfühlwärme für die Füße, langlebig und wartungsfrei – mit der elektrischen Fußbodentemperierung THERMO BODEN bietet AEG Haustechnik für wenig Geld viel Komfort, der sich auch nachträglich rasch und einfach installieren lässt. Gerade unter keramischen Bodenbelägen zahlt sich dieser besondere WärmeKomfort aus. Dabei regelt der AEG Fußbodentemperaturregler mit integrierter Zeitschaltuhr die Wärmeanforderung exakt nach Bedarf – das ist umweltfreundlich und kostensparend.

Noch bis zum **28.02.2021** können Hausbesitzer gleich doppelt sparen: Denn ab sofort startet AEG Haustechnik eine attraktive Cashback-Aktion: So bekommt jeder beim Kauf eines THERMO BODEN BASIS-Sets bis zu 60 Euro zurück. Der THERMO BODEN Basis ist mit einer Heizleistung von 160 W/m² speziell für Fliesen konzipiert. Jedes der zehn Sets (von 1 m² bis 8 m² mit selbstklebender Heizmatte) besteht aus einer Heizmatte in entsprechender Größe, Zubehör und einem Fußboden-temperaturregler.

Hinweis: Die Installation und Inbetriebnahme des AEG THERMO BODEN darf nur von einem Fachhandwerker durchgeführt werden.

Endkunden, die sich diesen Rabatt sichern möchten, müssen sich im Aktionszeitraum online unter www.aeg-haustechnik.de/cashback registrieren. Hier gibt es eine Auflistung der THERMO BODEN Sets. Zur Anforderung der Rückvergütung muss ein Online-Antragsformular ausgefüllt und der Kaufbeleg eingereicht werden. Es gilt das Datum der Rechnung, bei online getätigten Bestellungen das vom Händler bestätigte Bestelldatum. Die Einsendung der Dokumente kann auch auf dem Postweg erfolgen an STIEBEL ELTRON DEUTSCHLAND Vertriebs GmbH, Abteilung VGA, Dr.-Stiebel-Straße 12, 37603 Holzmin-den. Eine Rückvergütung per Verrechnungsscheck erfolgt innerhalb weniger Tage nach Erhalt der Bestätigung.

Wer also schon länger mit dem Gedanken spielt, eine elektrische Fußbodentemperierung zu verlegen, der sollte jetzt zuschlagen.

Steht ohnehin ein Austausch des Fußbodenbelages im Bad oder Wohnbereich an, so lohnt es sich doppelt, den WärmeKomfort gleich mit einzubauen.

Mehr Infos:
www.aeg-haustechnik.de/fussbodenheizung

STIEBEL ELTRON ■



Mit Energie effizient umgehen, ohne auf warme Füße im Bad verzichten zu müssen – das gelingt mit dem Thermo Boden BASIS von AEG Haustechnik.



FOTOS: VFF/ UNIGLAS

Große Fensterflächen bringen mehr Licht ins Haus.

Tipps für Bauherren

Neubau & Modernisierung: Neue Fenster besser großzügig planen

Zunächst im Bürobereich häufiger verwendet, werden bodentiefe und großformatige Fenster auch im Wohnungs- und Hausbau immer mehr zum Trend. Was keine Überraschung ist, sorgen sie doch für hellere Räume, ein offenes Wohngefühl und Lebensqualität. „Um Licht und Sonne optimal nutzen zu können, sollten Bauherren und Modernisierer neue Fenster in Bezug auf Größe, Öffnungsart und Himmelsausrichtung immer passend zum Haus planen“, rät Frank Lange, Geschäftsführer des Verbandes Fenster und Fassade.

Während Fenster noch bis Mitte der 90er Jahre aufgrund ihrer schlechteren bau-

physikalischen Eigenschaften durchaus klein gehalten wurden, können Bauherren heute wesentlich größere Fensterflächen einplanen. „Seit einigen Jahren werden in der Architektur bodentiefe, großformatige Fenster immer beliebter, die im Winter Energie aus der Sonneneinstrahlung gewinnen und zugleich die Wärme im Gebäude halten“, erklärt Lange. „Die solaren Gewinne bieten durch technisch hervorragende Wärmedämmeigenschaften der Fenster immense energetische Einsparpotentiale. Das macht Bauherren extrem flexibler. Fenster und Fenstertüren können in vielen individuellen Größen eingesetzt werden.“

Darauf ist bei der Fensterplanung zu achten

Gefragt sind große Fenster, die viel Tageslicht hineinlassen und zugleich die Sonnenwärme im Frühling, Herbst und Winter nutzen. „All das ist heutzutage möglich“, betont Lange. „Großflächige Verglasungen sorgen für eine optimale Ausleuchtung der Räume. Das spart Strom und Heizkosten.“ Vorrangig an den Süd-, Ost-, und Westfassaden kann die Sonne durch den Einbau großer Fenster zur Erwärmung der Innenräume genutzt werden, während die Heizung seltener angeschaltet werden muss. Viel Sonne bedeutet für

Expertentipp

Ein Hausbau kann eine große Herausforderung sein. Um Stress und Ärger zu vermeiden, sollten Bauherren und Modernisierer sich rechtzeitig zu Fenstern, Fenstertüren und der Haustür informieren. Die Mitarbeiter in den Fachbetrieben können dabei helfen, die besten und maßgeschneiderten Lösungen für die individuellen Wünsche zu finden. Weitere Informationen und hilfreiche Hinweise gibt es unter www.fenster-können-mehr.de



den Sommer natürlich, dass man den Sonnenschutz nicht vergessen darf. Entweder außenliegend, in Form von beispielsweise Markisen, Jalousien oder Raffstoren, innenliegend oder im Scheibenzwischenraum. Damit der Sonnenschutz auch effektiv genutzt wird, bieten sich viele automatische Steuerungssysteme im Rahmen von Smart Home Konzepten an. In anderen Bereichen des Hauses, die weniger von der Sonne beschienen werden, ist der Einbau von Fenstern mit einer besonders guten Wärmedämmung ideal.

Lärm und Sicherheit

Ob für die Nachtruhe oder für das Homeoffice: Das Thema Lärm sollte bei der Fensterplanung ebenfalls bedacht werden. „Wer gut arbeiten oder schlafen will, braucht Ruhe. Hierfür sind Schallschutzfenster das Maß aller Dinge“, empfiehlt der Fensterexperte. „Zusätzlich bietet sich an, die Fenster in Bad und Schlafzimmer mit einer integrierten Lüftung auszustatten.“ Aber auch der Sicherheitsaspekt ist nicht zu vernachlässigen. Für einen guten Einbruchschutz sollte man besonders die

Fenster im Erdgeschoss und im Kellerbereich mit entsprechenden Sicherheitsfenstern in der sogenannten RC2 Sicherheitsklasse ausstatten. „Und auch in oberen Stockwerken, wo Einbrecher über den Balkon einsteigen könnten, sollten Fenster- und Balkontüren mit Sicherheitsklasse RC2 eingebaut werden“, so Lange abschließend.



VFF/FS ■

QR-Code für www.fensterratgeber.de

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die März-Ausgabe:
26.02.2021

nächster Erscheinungstermin:
11.03.2021

Besuchen Sie uns auch unter: www.hausundmarkt-mitte.de



Holztreppen strahlen eine behagliche Wärme aus. Damit die Freude lange anhält, sind regelmäßige Reinigung und Pflege wichtig.

Holztreppen richtig pflegen

Eine gut gepflegte Holzterappe versprüht nicht nur natürlichen Charme, sondern wertet das Eigenheim auch optisch deutlich auf. Bei der Pflege kommt es vor allem auf eine Kombination aus vorbeugenden Schutzmaßnahmen und den richtigen Reinigungs- und Pflegemitteln an. Denn während bei versiegelten Auftrittsflächen eine Polish-Pflege meist ausreicht, brauchen geölte Flächen mehr Aufmerksamkeit. Um sich jahrelang an einer Holzterappe erfreuen zu können, ist es wichtig, sie mehrmals wöchentlich von grobem Schmutz, Sand und Staub zu befreien. Dies verhindert, dass beim Treppensteigen kleine Kratzer und Riefen ins Holz geschmirgelt werden.

Für die Reinigung eignen sich weiche Besen oder Handfeger aus Naturborsten, Staubsauger mit Rosshaaraufsatzbürste sowie weiche Baumwoll- oder Mikrofasertücher. Um das Holz nicht unnötig zu belasten, ist vom Einsatz eines Dampfreinigers abzuraten. Stattdessen die Treppe beim manuellen Wischen nur anfeuchten und anschließend durch gute Belüftung schnellstmöglich trocknen lassen. Wer nicht auf Schutzvorkehrungen wie Treppenläufer oder Treppenstufenbeläge zurückgreifen möchte, tut zudem gut daran, lackiertes Holz nach dem Wischen regelmäßig mit einem speziellen Pflegemittel wie dem Parkett-Polish des schwedischen Holzfußbodenspezialisten

Bona zu behandeln. Dieser frischt die Oberfläche wieder auf und schützt langfristig vor Abnutzungsspuren. Bei geölte Holzflächen eignet sich der Bona Öl-Refresher, der einfach aufgesprüht werden kann. Für die professionelle Sanierung einer in die Jahre gekommenen Holzterappe empfiehlt es sich, einen Fachbetrieb vor Ort zu kontaktieren. Über die Fachhändlersuche auf www.bona.de lässt sich der passende von Bona empfohlene Handwerker in der Nähe ganz einfach finden.

Stimmiges Ambiente

Innovatives Stufenmaterial bietet viele Vorteile – auch als Tischplatte



FOTOS: HLC/KENNGOTT

Das Modell in der 39-mm-Variante mit Rutschhemmung R9 ist ideal für den Stufentausch bei Metalltreppen geeignet.

Für mehr Sicherheit für uns und andere bleiben wir gerne in den eigenen vier Wänden. Vor allem wenn es auf die kalte Jahreszeit zugeht und das Wetter sowieso alles andere als einladend ist. Dann kuscheln wir uns lieber aufs Sofa und überlegen, wie wir unser Zuhause noch eine Spur gemütlicher und optisch noch ansprechender gestalten können. Warum dabei nicht die Treppe ins Auge fassen, die schon viele Jahre auf dem Buckel hat?

Ist die Treppe alt und unansehnlich geworden, wird es Zeit für eine Auffrischung. Handelt es sich um eine Zweiholm-, Harfen- oder Metallwagentreppe, genügt schon ein Stufentausch, um in puncto Ästhetik und Sicherheit kräftig nachzulegen. Hier kommen Experten ins Spiel: Für Treppenmodelle mit einer schlanken 39-mm-Variante gibt es ein Top-Stufenmaterial, das dank 1:1-Nachfertigung ideal dafür geeignet ist, abgenutzte, 40 mm starke Massivholzstufen zu ersetzen. Zur Auswahl stehen viele Dekore, darunter die vier attraktiven Eiche-Varianten Asteiche, Eiche Barrique,

Eiche Trendline und Lofteiche. Sie wirken optisch und haptisch wie echtes Holz, sind aber deutlich robuster. Apropos Haptik: Die strukturierte Oberfläche wurde nach der Rutschsicherheitsklasse R9 zertifiziert und beugt somit – anders als lackierte oder geölte Oberflächen aus Massivholz – gefährlichen Stürzen vor. Da auch der Gesetzgeber die Bedeutung der Unfallverhütung im privaten Wohnbereich erkannt hat, wird die gezielte Nachrüstung mit rutschhemmenden Treppenstufen in Verbindung mit beidseitigen Handläufen übrigens vom Staat bezuschusst. Ein Grund mehr, auch bei einem Treppentausch auf das innovative Stufenmaterial zu setzen, das in der 65-mm-Ausführung natürlich ebenfalls langlebig, leicht zu reinigen, umweltfreundlich und UV-lichtbeständig ist. Das Beste: Ab sofort gibt es auch Tische nach Maß, wobei die Tischplatten gleichfalls aus der gleichen Oberfläche bestehen und somit die hervorragenden Materialeigenschaften der Treppenstufen aufweisen.



Die Treppe wirkt optisch und haptisch wie echtes Holz, ist aber deutlich robuster.

TXN ■

Neue Hebe-Schiebetür für höchste Ansprüche



FOTOS: VEKA

Mit VEKAMOTION 82 holen Sie sich modernen, lichtdurchfluteten Wohnkomfort ins Haus. Die großen Glasflächen mit schlanken Rahmenansichten öffnen Ihre Wohnräume und ermöglichen einen fließenden Übergang nach draußen.

In der modernen Architektur wünschen Bauherren auch im Bereich der Kunststoff-Hebe-Schiebetüren immer großformatigere Elemente mit großen Glasflächen und minimiertem Rahmenanteil. Der Systemgeber VEKA präsentiert mit dem neuen System VEKAMOTION 82 die perfekte Antwort auf diese aktuelle Marktanforderung. Im Vergleich zu bisherigen Lösungen kann die neue Hebe-Schiebetür mit um bis zu 20 Prozent reduzierten Flügelansichten aufwarten. Durch den erheblich geringeren Rahmenanteil können die Verglasungen deutlich größer ausfallen. So lassen sich mit VEKAMOTION 82 und der Designvariante VEKAMOTION 82 MAX, bei der die Rahmenprofile des feststehenden Elements noch einmal deutlich reduziert sind, moderne Ansichten und lichtdurchflutete Innenräume realisieren. Auch geänderte Bestimmungen bei der Barrierefreiheit, erhöhte Anforderungen bei der Bauwerksabdichtung oder gesteigerte Sicherheitsanforderungen lassen sich mit VEKAMOTION 82 problemlos erfüllen.

Das neue Hebe-Schiebetür-System erfüllt auch hinsichtlich des Wärmeschutzes höchste Ansprüche. Durch die 82 mm Bautiefe erzielt das System hervorragende Dämmwerte und kann mit einem Glaseinstand von 20 mm problemlos Dreifach-Isolierglas bis 54 Millimeter Glasdicke aufnehmen.

Designvariante VEKAMOTION 82 MAX

Neben der Grundvariante von VEKAMOTION 82 steht mit VEKAMOTION 82 MAX zudem eine Designvariante zur Verfügung, die mit ihrem besonders schlanken Festflügel die sichtbare Glasfläche noch einmal deutlich vergrößert. Neben den optischen Vorteilen profitiert davon auch die Energiebilanz: Durch die größeren Glasflächen können z. B. höhere solare Zugewinne erzielt werden.

Qualität ohne Kompromisse

Bei VEKAMOTION 82 kommen ausschließlich Profile in Klasse-A-Qualität gemäß der Norm DIN EN 12608 zum Einsatz. Ihre besonders starken Außenwände machen diese Qualitätsprofile belastbarer und formstabiler als weniger hochwertige Profile.

Grenzenlos gestalten

Für den perfekten Eindruck können auch über das klassische Weiß hinaus individuelle Akzente gesetzt werden. Eine einzigartige Vielfalt pflegeleichter Oberflächenvarianten ermöglicht es, den Farbton und die Materialoptik ganz nach Wunsch zu wählen.

VEKA ■



Dinnen und Draußen werden eins: Große, bodentiefe Glasflächen werden von einer Rahmenkonstruktion eingefasst, die sich optisch dezent zurückhält.



Dank hervorragender Stabilität und höchster Profilqualität nach DIN EN 12608 genießen Bauherren und Renovierer die Gewissheit, dass die Hebe-Schiebetür VEKAMOTION 82 auf lange Sicht reibungslos und sicher funktioniert.



FOTO: DJD/SONNE-AM-HAUS.DE



FOTO: DJD/SONNE-AM-HAUS.DE/CARSTEN TRIER

Inmitten der Winterlandschaft und trotzdem ist es wohlzig warm: Ein Wintergarten macht das möglich.

Auch im Winter nah an der Natur sein

In der kalten Jahreszeit zeigen Wintergärten, was sie können

Die kalte Jahreszeit mit ihrem nasskalten Wetter wird uns trotz Klimawandel auch in Zukunft erhalten bleiben. Ganz gleich, ob Schnee fällt oder Schmuddelwetter herrscht: Wer im Warmen sitzt, hat es besser. Wintergärten in Wohnraumqualität bieten aber noch mehr. Sie können einen Außenbezug sichern und ein Leben nahe an der Natur ermöglichen. Es gibt kaum etwas Schöneres, als im Wintergarten zu sitzen und zu beobachten, wie Schnee oder Regen auf die Scheiben fallen.

Wohnkomfort durch ausgereifte Technik

Heute nehmen Wintergärten als ganzjährige Wohnraumerweiterung den ersten Platz unter den schätzungsweise 50.000 Wintergärten ein, die jährlich in Deutschland gebaut werden. Dazu muss der Wintergarten aber entsprechend ausgestattet sein. „So muss er zum Beispiel über ein richtiges Fundament verfügen und die eingesetzten Materialien müssen gute Wärmedämmeigenschaften besitzen, damit keine wertvolle Heizenergie verloren geht“, erklärt Rainer Trauernicht vom Internetportal www.sonne-am-haus.de. Die Profilsysteme – vor allem aus Aluminium – und besonders auch die Verglasungen sind in den

letzten Jahren erheblich optimiert worden, sodass diese Bedingungen problemlos erfüllt werden können. Moderne Steuerungssysteme sorgen zudem dafür, dass mit der Energie achtsam umgegangen wird. Zur Beheizung sind neben konventionellen Heizkörpern Konvektoren beliebt, die entlang der Glasfronten in den Boden eingebracht sind. Auch Fußbodenheizungen erfreuen sich aufgrund ihrer angenehmen Strahlungswärme großer Beliebtheit. Hat man einen Kaminofen im Wintergarten stehen, kann man dem faszinierenden Spiel der Flammen zuschauen.

Den Wert der Immobilie steigern

Da ein Wintergarten zur ganzjährigen Benutzung eine komplexe Bauaufgabe ist, kommt einer kompetenten Beratung eine ganz besondere Bedeutung zu. Die Erfahrung des Wintergartenbauers sollte bei einem solchen Projekt deshalb berücksichtigt werden. Unter www.sonne-am-haus.de findet man einen Fachbetrieb in der Nähe. Neben dem höheren Wohnkomfort ist ein Wintergarten aber auch ein geeignetes Mittel, um den Wert einer Immobilie zu steigern. Im „Wettstreit“ mit anderen Objekten wird sich ein Haus mit Wintergarten, der Sonne und vor allem mehr Licht in das Innere bringt, immer positiv absetzen.

DJD ■



FOTO: DJD/SONNE-AM-HAUS.DE/CARSTEN TRIER

Wer gut geschützt im Wintergarten sitzt, kann die Kapriolen des Wetters ganz gelassen beobachten.



FOTO: DJD/SONNE-AM-HAUS.DE

Inmitten der Winterlandschaft und trotzdem ist es wohlzig warm: Ein Wintergarten macht das möglich.

Schutz garantiert

Moderne Aluminium-Haustüren kombinieren Sicherheit, Komfort und Design



FOTOS: HLC/SCHURICH GMBH

Aluminium-Haustüren sehen dank ihres puristischen Stils hochwertig aus und werten so das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes auf.

Ob festgelegte Gesetze, soziale Normen oder anerkannte Werte – im Leben geht es häufig um Anpassung. Doch wenn es einen Ort gibt, an dem ausschließlich unsere eigenen Regeln zählen, dann ist es unser Zuhause. Hier entscheiden wir z. B. selbst, wer überhaupt hineingelangt und wer nicht. Dabei unterstützt uns maßgeblich die Haustür – unsere Eingangspforte. Umso wichtiger ist es, sich für ein passendes Modell zu entscheiden, das den persönlichen Bedürfnissen entspricht.

Spezialisten im Bereich Türen, Tore und Antriebe, halten ein breites Portfolio an Modellen für den Hauseingang bereit. Besonders gut beraten sind Eigentümer zum Beispiel mit Aluminium-Haustüren. Im Gegensatz zu klassischen Materialien wie Holz oder Kunststoff zeichnet sich der hochwertige Werkstoff durch Langlebigkeit und geringen Pflegeaufwand aus und ist daher optimal für den Einsatz bei Türen geeignet: Ob Wind, Regen, Schnee oder erhöhte UV-Belastung – Aluminium trotzt auch extremen Witterungsbedingungen. Und selbst wenn es mal etwas turbulenter zugeht, ist das kein Problem, denn dank ihrer Robustheit kann der Tür sogar mechanische Belastung nichts anhaben. Zudem schließt sie luftdicht ab und verfügt daher über eine ausgezeichnete Wärmedämmung – so lassen sich effektiv Heizkosten einsparen. Darüber hinaus punktet die



Türen-Spezialisten bieten für jeden Eingangsbereich die passende Haustür. Die Entscheidung, ob die Tür über Glaselemente, Oberlichter oder einen geschwungenen Außengriff verfügen soll, liegt ganz in den Händen des Hausherrn.

Haustür in Sachen Sicherheit: Aufgrund der hohen Widerstandsklasse solcher Varianten kann man gewiss sein, dass keine ungebetenen Gäste in den privaten Bereich eindringen. Bei einer speziellen Haustür, die jeweils in Einzelanfertigung produziert wird, sorgen mehrere Schließmechanismen für einen ausgezeichneten Einbruchschutz. Zudem können Extras wie ein Fingerscanner oder andere elektrische Entriegelungsmechanismen integriert werden. Auch die

Gestaltungsmöglichkeiten sind bei so einem Modell dank individueller Farb- und Motivauswahl nahezu grenzenlos. Der Außengriff der Tür – ebenfalls in verschiedenen Ausführungen erhältlich – macht optisch einiges her und erhöht den Komfort zusätzlich. So wird gewährleistet, dass die Tür zum persönlichen Stil des Hauses passt und den Charakter der Bewohner widerspiegelt.

HLC ■



Dank der positiven Eigenschaften des Werkstoffs Aluminium vereinen Haustüren aus dem hochwertigen Material Sicherheit, Komfort und Design.

Haustür – Echtholz oder Holzoptik?

Der nachwachsende Baustoff Holz ist nicht nur in südlichen Regionen stark vertreten, sondern erfreut sich zunehmend in weiten Gebieten Deutschlands großer Beliebtheit.

Sei es bei der Innenausstattung der Räume, bei Fenstern, Zaunelementen oder als Gestaltungselement an der Fassade und bei Haustüren. Dies stimmt aber nicht uneingeschränkt. Da Holz recht pflegeintensiv und weniger witterungsbeständig ist, sollte man sich eher für Aluminium-Haustüren entscheiden. Einerseits harmonisieren sie gut mit Holz, andererseits sind sie äußerst witterungsbeständig, langlebig und sehr gut dämmend. Ferner haben sie den Vorteil, dass sie sich mit verschiedenen Holzdekoren, Farben und sonstigen Nachbildungen einfach beschichten lassen.

Aluminium ist ein Werkstoff, der bei der Türproduktion bevorzugt verwendet wird, da es alle vorgeschriebenen Qualitätsnormen einhält. Aluminium-Türen zeichnen sich durch ihre Sicherheit, Stabilität und lange Lebensdauer sowie ihre sehr guten Wärme- und Schalldämmeigenschaften aus. Darüber hinaus sind Türen aus Aluminium äußerst ästhetisch, sie fügen sich in ihre Umgebung ein und können auch leicht besonderen Anforderungen (wie z. B. bei Senioren und Behinderten) angepasst werden. Zudem harmonisieren sie gut mit verschiedenen Holzarten wie Lärche, Eiche, Fichte und allen sonstigen Hölzern und finden Anwendung in den verschiedensten Baustilen – ob modern, rustikal oder ländlich.

Weitere Informationen bzw. Beratung erhalten Sie bei der Stengel Fenster & Türen GmbH.



Stengel •
Fenster & Türen GmbH
 Holzhausener Straße 8
 04288 Leipzig

Tel.-Nr.: 034297 / 143940
Mail: Info@fenster-stengel.de
Web: www.fenster-stengel.de

STENGEL ■



FOTOS: DJD/STO/JÖRG WILHELM

Wohlfühlen im Zuhause: Eine hochwertige Dämmung verbessert das Raumklima zu jeder Jahreszeit.

Fassade sanieren und Wohnwert steigern

Tipps für die optische und energetische Modernisierung des Eigenheim

Der Zahn der Zeit nagt an jedem Eigenheim. Die Außenhülle eines Gebäudes ist allen Witterungsbedingungen ausgesetzt, früher oder später führt daher an einer Fassaden-sanierung kein Weg mehr vorbei. Für Hausbesitzer gilt es dabei, die unterschiedlichsten Ziele unter einen Hut zu bringen: optische Verschönerung, Wertsteigerung der Immobilie und nachhaltige Energieeinsparungen. Mit einer Wärmedämmung etwa, die staatlich gefördert wird, kann man einen persönlichen Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten.

Der Fassade eine neue Wunschoptik geben

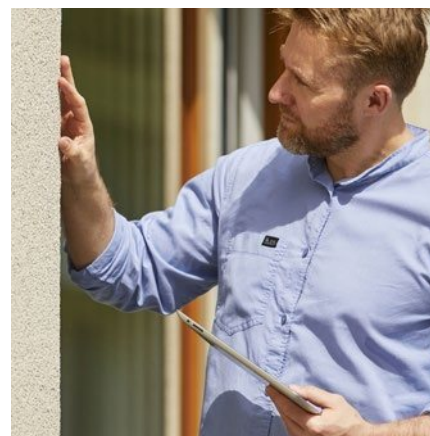
In den allermeisten Fällen ist ein gründliches Sanieren wirtschaftlicher und ökologischer, als abzureißen und komplett neu zu bauen. Die Wahl von hochwertigen Materialien, eine kluge Planung der Fassadensanierung und die Ausführung durch erfahrene Handwerker können zudem einen Beitrag zur Wertsicherung oder Wertsteigerung des Eigenheims leisten. Erste Ansprechpartner sind dabei Fachbetriebe vor Ort. Reinigen und neu streichen? Nur Risse sanieren oder gleich komplett dämmen? Die Profis wägen Kosten, Nutzen und Optik ab und können zum passenden Timing für jede Maßnahme beraten. Mit Fassadensystemen und Anstrichlösungen etwa von Sto können Hauseigentümer dabei nach eigenen Wünschen gestalten. Mit auswählbaren Proportionen, Materialien, Oberflächen und Farben erhält das Haus eine individuelle Ausstrahlung, verbunden mit hoher Wertigkeit.

Von einfach verschönern bis komplett sanieren

Abhängig von der Abnutzung kann bereits ein neuer Fassadenanstrich die passende Sanierungslösung sein. Er lässt die Fassade nicht nur gepflegt aussehen, sondern stellt auch den Schutz vor Witterung und Mikroorganismen wieder her. Der Putz schützt das Mauerwerk. Doch ein fehlender Witterungsschutz, defekte Bauteilanschlüsse, statische Bewegungen oder ungeeignete Materialien können ihm zusetzen und Risse verursachen. Solche Schäden lassen sich putztechnisch sanieren, bevor daraus größere Probleme an der Bausubstanz entstehen. Wer den Wohnwert des Eigenheims steigern will, kann in ein professionell installiertes Fassadendämmsystem investieren. Einmal angebracht, reduziert die Dämmung auf Dauer die Verbrennung fossiler Energien und den Schadstoffausstoß aus der Heizung. Gleichzeitig steigt der Wohlfühlfaktor im Zuhause: Im Winter bleibt die Wärme drin und im Sommer die Hitze draußen. Hinzu kommt, dass der Staat Energiesparer für umweltfreundliche Investitionen belohnt – Infos unter www.wohnwert-steigern.de. So unterstützt er direkt etwa durch unkomplizierte Steuereinsparungen, daneben bieten KfW, BAFA und regionale Anbieter mit Kreditprogrammen und Zuschüssen zahlreiche Fördermöglichkeiten.



Reicht ein Anstrich oder sollte im selben Zuge auch gedämmt werden? Die Neugestaltung der Fassade ist eine Investition in die Wertsteigerung der Immobilie.



Mögliche Risse im Putz der Fassade sollten beseitigt werden, bevor daraus größere Schäden entstehen können.

DJD ■



FOTO: MICHAEL WOLFF FOTOGRAFIE



FOTO: CONNÉ VAN D'GRACHTEN

Für nachhaltige Fassaden mit Charakter

Cedral Faserzementplatten und -paneele bieten eine große Vielfalt

Kleider machen Leute. Das gilt auch für die Bekleidung der Fassade. Mit der Optik eines Hauses ist es wie beim Outfit für den Menschen: Es soll gut aussehen, aber auch seinen Zweck erfüllen. Besonders gelungen ist es, wenn es den Charakter unterstreicht. Traditionell, klassisch oder ganz modern – unzählige Möglichkeiten für die Gestaltung der Fassade bieten zum Beispiel Cedral Fassadenplatten und -paneele aus langlebigem Faserzement. Ein natürliches Material, das Umwelt und Klima schont.

Seit mehr als einhundert Jahren inspiriert der Werkstoff Faserzement Bauherren und Architekten als Material für die gesamte Gebäudehülle. Mit den kleinformigen Faserzementplatten und bis zu 3,60 m langen Faserzementpaneelen lassen sich moderne Baukörper aus einem Guss gestalten. Vielfältige unterschiedliche Oberflächen, Formen, Formate und Farben geben Fassaden ein wahlweise feines oder lebhaft strukturiertes Aussehen. Allen Faserzementprodukten gemein sind ihre ausgezeichneten Materialeigenschaften: Sie sind feuchtigkeitsregulierend, nichtbrennbar sowie frost- und witterungsbeständig.

Kleine Platte, große Wirkung

Neben der attraktiven Flächenwirkung steckt die Raffinesse der Fassadengestaltung mit Cedral Faserzementplatten oft im Detail. Die kleinformigen Fassadenplatten sind abgeleitet von historischen bzw. regionaltypischen Schindelformen und eignen sich für Neubau und Sanierung. In Formaten von 20x20 cm bis 80x40 cm lassen sich 15 unterschiedliche Deckungsbilder individuell und sicher verlegen. Ein weitgehend flächiges, geschlossenes Erscheinungsbild erzeugt die Linium Deckung. Durch die langgestreckten Proportionen entstehen Fassaden mit besonders eleganter

Wirkung. Im halben Verband verlegt, erinnert es in Abmessung und Maßstäblichkeit an Ziegelmauerwerk. Basis für die Verlegung ist eine herkömmliche Doppeldeckung, bei der jede Fassadenplatte doppelt überdeckt wird und so höchsten Schutz vor Wind und Wetter bietet. Ob quadratisch, rechteckig, geschlauft oder gerundet – die verschiedenen Formate und Deckungsbilder von Cedral Fassadenplatten passen sich an die jeweiligen Proportionen eines jeden Hauses harmonisch an.

Fassade mit Click

Wer bei seiner neuen Fassade eher an eine Holzschalung denkt, sich regelmäßige Pflegeanstriche aber sparen will, ist mit den langen schmalen Paneelen von Cedral gut beraten. In 29 verschiedenen Farben mit eingepprägter Holzstruktur oder glatter Oberfläche stehen drei Verlegarten zur Verfügung.

Für abwechslungsreiche Fassadenbilder kommen die 3,6 m langen Paneele Cedral Click zum Einsatz. Horizontal oder vertikal verlegt entstehen ebene, geschlossene Oberflächen für dauerhaft schöne Giebel, Gauben und ganze Fassaden. Mit der Cedral Click Klammer lassen sie sich schnell und sicher verlegen. Weit verbreitet ist zudem die waagerechte Stülpschalung von Cedral Lap: Hier stülpen sich die oberen Paneele um ca. 30 mm über die darunterliegenden, um optimale Regenwasserableitung und zuverlässigen Witterungsschutz zu gewährleisten. Und auch in der vertikalen Verlegevariante als Boden-Deckel-Schalung kommt Cedral Lap zum Einsatz. Die stoßfesten Faserzementpaneele werden so auf die Lattung geschraubt, dass über zwei Boden-Paneeelen immer ein drittes Paneel als Deckel montiert wird.

Ressourcenschonendes Material

Cedral Fassadenplatten und -paneele be-

stehen aus Faserzement: ein robuster und zugleich recycelbarer Werkstoff aus Luft, Wasser, Zement, Zellulose und Fasern, der im erhärteten Zustand form- und witterungsbeständig ist. Die dauerhaft wasserabweisende Farbbeschichtung auf Acrylbasis benötigt keinen regelmäßigen Pflegeanstrich – so bietet die nichtbrennbare, fäulnisssichere Faserzementfassade gleich drei große Pluspunkte im Vergleich zum Beispiel zu Fassaden aus Holz.

Überhaupt ist die äußere Hülle eines Gebäudes starken Beanspruchungen ausgesetzt. Mit ihrer großen Fläche muss sie nicht nur den verschiedenen Witterungseinflüssen standhalten, sie muss auch hohe Windlasten und Erschütterungen aufnehmen können. Daneben dient sie nicht zuletzt als zusätzliche Lärm- und Wärmedämmschicht. Mit der Bauart der vorgehängten hinterlüfteten Fassade entsteht eine Gebäudehülle die mindestens 50 Jahre ein bauphysikalisch sicheres und langlebiges System darstellt. Das Besondere daran: Wärmedämmung und Fassadenbekleidung sind durch einen Hinterlüftungsraum getrennt. Die stetige Luftbewegung führt Bau- und Nutzungsfeuchte verlässlich ab und sorgt für ein gesundes Raumklima.

Die ganze Welt der Cedral Fassadenplatten und -paneele können Bauherrn, Architekten und Verarbeiter unter www.cedral.de entdecken.

CEDRAL / ETEX GERMANY EXTERIORS





FOTOS: A. ZVEIGER/123RF/DÖRKEN

Das Wohnen im Dachgeschoss hat seinen besonderen Charme.

Zusätzlichen Wohnraum schaffen

Dachausbau

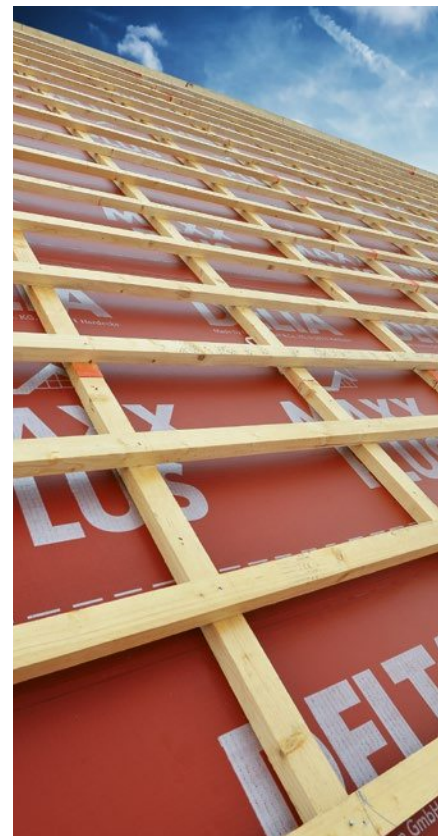
Immer mehr Eigenheimbesitzer entscheiden sich dafür, den Dachboden zu nutzen, um zusätzliche Wohnfläche zu schaffen. Ein Dachausbau – oft in Verbindung mit einer Steildachsanierung durchgeführt – bringt viele Vorteile. Denn nicht nur der Wohnraum vergrößert sich, auch die Energieeffizienz des Hauses wird besser und der Wert des Eigenheims steigt. Eigentümer, die sich für den Ausbau eines älteren Dachgeschosses entscheiden, sollten die Gelegenheit nutzen und gleichzeitig auch die Dämmung erneuern. Eine moderne Dämmung schützt das Dachgeschoss im Winter vor Kälte und im Sommer vor Überhitzung. Um in vollem Umfang vom Wärmeschutz einer energetischen Modernisierung zu profitieren, ist eine fachgerechte Ausführung notwendig. Eine wichtige Rolle kommt dabei der Unterdeckbahn zu. Sie wird von außen unterhalb der Dachziegel auf der Dachdämmung verlegt. Sie muss nicht nur Schlagregen, Frost, Hitze und Wind standhalten, sondern gleichzeitig diffusionsoffen sein, damit in die Dämmschicht eindringende Feuchtigkeit zügig nach außen abtrocknen kann. Eine High-tech-Unterdeckbahn wie Delta-Maxx Plus erfüllt diese Anforderungen für viele Jahre.

Die Unterdeckbahn ist durchsturzstark und extrem reißfest, um Beschädigungen bei der Verarbeitung entgegenzuwirken. Das abgestimmte Zubehörprogramm erlaubt die winddichte Ausführung aller typischen Anschlüsse, beispielsweise an Gauben oder Schornsteinen. So bleibt nicht nur der Aufwand für eine optimierte Dachkonstruktion überschaubar, sondern gleichzeitig deren Funktionssicherheit für viele Jahre gewährleistet.

Manche Baufamilien verzichten ...

... auf das klassische Steildach und bauen stattdessen mit einem Flachdach. Da dies später nur mit großem Aufwand rückgängig zu machen ist, empfiehlt es sich, die Vor- und Nachteile beider Bauweisen im Detail zu vergleichen. Denn das Steildach konnte sich als bevorzugte Bauform durchsetzen, weil es eine Fülle von Vorteilen in sich vereint. Über die Details informiert die Website dachkult.de – eine Plattform der Initiative Steildach, die von mehr als 20 Baustoff-Herstellern unterstützt wird. Dazu gehört auch das Herdecker Familienunternehmen Dörken, dessen Delta Dachbahnen wesentlicher Bestandteil von durchdachten Systemlösungen für langlebige Steildächer sind.

TXN



Die wichtigste Voraussetzung ist die fachgerechte Ausführung der mehrschichtigen Dachkonstruktion.

Wohngesund und nachhaltig:

Dämmen mit Glaswolle



FOTOS: SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG

Dämmsysteme aus Glaswolle sind weit verbreitet und werden von Heimwerkern wie von Bauprofis geschätzt. Das hat gute Gründe: Ihre bauphysikalischen Eigenschaften wissen auf ganzer Linie zu überzeugen, sie sind äußerst verarbeitungsfreundlich und helfen dabei, die Aufenthaltsqualität in Gebäuden deutlich zu verbessern. Außerdem schonen sie Umwelt und natürliche Ressourcen gleich in mehrfacher Hinsicht.

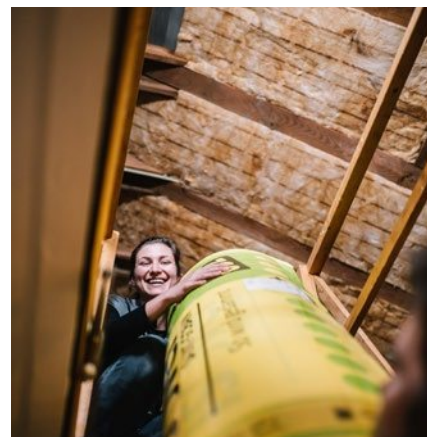
Ressourcen schonen, Klima schützen, Wohnkomfort steigern

Dämmsysteme aus Glaswolle sind weit verbreitet und werden von Heimwerkern wie von Bauprofis gleichermaßen geschätzt. Das hat gute Gründe: Ihre bauphysikalischen Eigenschaften wissen auf ganzer Linie zu überzeugen, sie sind äußerst verarbeitungsfreundlich und helfen dabei, die Aufenthaltsqualität in Gebäuden deutlich zu verbessern. Außerdem schonen sie Umwelt und natürliche Ressourcen gleich in mehrfacher Hinsicht.

Beispiel gefällig? Jede Rolle der Zwischensparren-Dämmung Integra ZKF-1-032 des führenden Dämmstoffherstellers ISOVER spart bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 30 Jahren rund 1 Tonne CO₂ ein. Neben der erzielten Energieeinsparung und der Schonung fossiler Brennstoffe beweist Glaswolle auch in der Herstellung und im Handling einen besonders nachhaltigen Umgang mit Ressourcen: ISOVER Glaswolle besteht nämlich aus bis zu 80 % Recyclingglas. Jede Rolle ISOVER Glaswolle-Klemmfalz entspricht somit mindestens 20 Glasflaschen. Grundsätzlich können aus nur 1 m³ Rohstoff

rund 150 m³ Dämmstoff hergestellt werden. ISOVER Glaswolle selbst ist zudem zu 100 % recycelbar. Dies alles reduziert nicht nur Glasabfälle und benötigte Deponieflächen, sondern spart auch erhebliche Mengen an Rohstoffen und Energie. Glaswolle ist darüber hinaus hochelastisch und wird handlich komprimiert verpackt. Das spart Lager- und Transportvolumen und reduziert den Lkw-Verkehr um bis zu 60 %. Auch dadurch beträgt die energetische Amortisation von ISOVER Glaswolle-Dämmstoffen beispielsweise in der Fassade lediglich zwei bis drei Monate. ISOVER Glaswolle-Dämmstoffe für Innenanwendungen werden regelmäßig freiwilligen Emissionsprüfungen unterzogen. Die Auszeichnungen Blauer Engel und EUROFINS Indoor AirComfort Gold bestätigen die Einhaltung der damit verbundenen strengen Grenzwerte. Auch das Sentinel Haus Institut empfiehlt immer mehr ISOVER Produkte für Innenanwendungen für das gesündere Bauen. Im Sentinel Bauverzeichnis sind alle empfohlenen ISOVER Dämmprodukte gelistet.

Mehr unter
www.isover.de/so-wird-gedämmt.



Einfache Verarbeitung: Glaswolle ist leicht, hochelastisch und wird handlich komprimiert verpackt.



Nachhaltig: Glaswolle von ISOVER ist zu 100 % recycelbar. Das reduziert nicht nur Glasabfälle und benötigte Deponieflächen, sondern spart auch erhebliche Mengen an Rohstoffen und Energie.

ISOVER ■



FOTOS: SPARTHERM

Edle Klassiker, außergewöhnliche Formen und markante Farben für gemütliche Wärme.

Modernisierung auf ganzer Linie:

Effiziente Kaminöfen mit charismatischem Design

Technisch und optisch neue Feuerakzente setzen

Es sind eckige, einfache Stahlkästen, oft mit braunen oder grünen Kacheln verkleidet: Kaminöfen aus der Zeit vor 1995. Gemäß der „Ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes“ (1. BImSchV) entsprechen sie in Emissionen und Effizienz nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Daher dürfen Einzelraum-Feuerstätten mit einer Typprüfung bis einschließlich 31. Dezember 1994 laut Gesetzgeber in Zukunft nur noch dann weiter betrieben werden, wenn sie die festgelegten Grenzwerte für Kohlenmonoxid und Feinstaub einhalten. Für Besitzer solcher Altgeräte heißt es demzufolge bis Ende des Jahres 2020: nachrüsten, stilllegen oder austauschen.

Klassiker neu interpretiert

Wer seinen alten Ofen austauscht, punktet gleich zweifach: So hat nicht nur die Verbrennungstechnik in den letzten 25 Jahren

enorme Fortschritte erzielt, auch in Sachen Design haben sich moderne Feuerstätten immer öfter zu Wohlfühlmöbeln mit besonderem Flair und individuellem Charakter entwickelt. So bietet Spartherm, einer der führenden Hersteller moderner Feuerungstechnik, für jede Wohnwelt das Passende: Von edlen Klassikern, über gemütliche Kaminlandschaften bis hin zu farbfrischen Feuerakzenten.

Wer neueste Technik im traditionellen Gewand möchte, der findet unter den Modellen des Sino den perfekten Kaminofen. Verkleidet mit Speckstein, Sand- oder Kalkstein ist jeder ein Unikat, denn die Natur hat dafür gesorgt, dass keiner dem anderen gleicht. Farbunterschiede, Adern und Schattierungen sind wesentliche Merkmale, die jede Verkleidung zum Solitär machen. Die Natursteine sehen nicht nur einzigartig aus, sondern speichern auch die Wärme des Feuers und geben diese noch ab, nachdem die Flammen erloschen sind.

Ausgefallene Kaminöfen für Individualisten Für Liebhaber kubischer Formen bietet sich der Piko Frame an, der das Kaminfeuer in modulare Quader aus Stahlrohren integriert. Im Zentrum steht der Brennraum mit seiner extragroßen, über Eck geformten Glaskeramikscheibe. Das Rahmengestell hebt das Flammenspiel auf Augenhöhe und durch die zahlreichen Anbaumodule kann jeder seine eigene Kaminlandschaft entwerfen. Der wohlige Mittelpunkt des Zuhauses: Mit einem Feuer, das lodert und knistert, leuchtet und wärmt.

Darf es nach der Modernisierung etwas farbiger sein? Dann ist der Passo XS style mit seinem frischen Türkis ein idealer Blickfang. Weiche, abgerundete Kanten verleihen ihm Eleganz und harmonisieren mit dem dynamischen Flammenspiel im Inneren. Sockel und Griffe aus Eichenholz setzen feine Akzente und runden das Gesamtbild ab.



Besondere Farben, abgerundete Ecken, Applikationen aus Eiche.

Stylisher Kaminofen mit Details, die entscheiden

Moderne Kaminöfen zeichnen sich nicht nur durch eine leistungsstarke Verbrennungstechnik, niedrige Emissionswerte und einen geringen Brennstoffverbrauch aus, sondern auch durch ein zeitgemäßes, zuweilen ausgefallenes Design. Zusätzlich zu ihrer Aufgabe als traditionelle Heizquelle sind sie zentraler Einrichtungsgegenstand und ein echter Blickfang für die Lagerfeuerromantik in den eigenen vier Wänden.

Ein gutes Beispiel für anspruchsvolle Technik und ein Design der Extraklasse ist der Cubo L Style von Spartherm, einer der führenden Hersteller moderner Feuerstätten in Deutschland und Europa. So sind an diesem Kaminofen die abgerundeten Ecken und die Feuerraumtür, die den Blick gleich von zwei Seiten freigibt, besonders auffällig. Seine weichen Kanten verleihen ihm Eleganz und harmonisieren mit dem dynamischen Flammenspiel im Inneren. Ein weiteres wesentliches Gestaltungselement sind der Türgriff und Sockel aus hellem Eichenholz: Feine Akzente und zugleich eine gelungende Abrundung. Die hochwertige Stahlverkleidung ist dabei in neun attraktiven Farbvarianten erhältlich: Neben Schwarz, Weiß, Titan und Perle auch in den Sonderfarben Magnolie, Türkis und Rostbraun-Metallic sowie Nickel und Lichtgrau.

Hohe Effizienz und ausgezeichneter Komfort

Mit einer Nennwärmeleistung von 5,9 kW und einem Holzverbrauch von drei bis vier Scheiten pro Stunde überzeugt der Cubo L Style zudem durch zahlreiche Feinheiten: Angefangen bei der praktischen Smart-Close-Verschlusstechnik und der Türarretierung zur bedienungsfreundlichen Reinigung über die Brennraumauskleidung aus Spezialschamotte in Elfenbein oder Schwarz. Ein Highlight ist die optionale Abbrandsteuerung S-Thermatik NEO, mit der sich Luftzufuhr und Temperatur bequem per Smartphone vom Sofa aus steuern lassen – für eine optimale Verbrennung und gleichbleibend wohltuende Wärme. So lässt sich ganz entspannt stets aufs Neue das faszinierende Spiel der Flammen genießen – ob alleine, zu zweit oder in geselliger Runde.

SPATHERM ■



HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die
März-Ausgabe ist der
26.02.2021

Ratgeber Pelletkauf

Komfortables Heizen mit Holz



FOTOS: DEUTSCHES PELLEINSTITUT/RIKA/TXN

Bei der Holzverarbeitung fallen Sägespäne an, aus denen Holzpellets gepresst werden. Um von der Produktion bis zur Lieferung eine gleichbleibende Qualität für den ökologisch empfehlenswerten Brennstoff sicherzustellen, wurde die ENplus-Zertifizierung entwickelt.

Holzpellets sind ein klimafreundlicher, nachwachsender Energieträger. Eigenheimbesitzer, die sich für den erneuerbaren Brennstoff entschieden haben, wissen den komfortablen und emissionsarmen Heizungsbetrieb zu schätzen, der sowohl das ökologische Gewissen als auch das Haushaltsbudget beruhigt.

Damit die Pelletheizung reibungslos und effizient läuft, kommt es besonders auf die Qualität der verwendeten Presslinge an. Hierfür liefert die ENplus-Zertifizierung die Voraussetzung. Sie schreibt definierte, einheitliche Eigenschaften für die Pellets vor, damit Heizsysteme im häuslichen, kommunalen und gewerblichen Bereich nicht nur klimaschonend, sondern auch komfortabel und zuverlässig betrieben werden können. Da zwischen der Herstellung und der Lagerung der Pellets im Eigenheim viel passiert,

wird im Rahmen des ENplus-Zertifikats die komplette Produktions- und Lieferkette überwacht. Dabei stehen Transparenz und Verbraucherschutz an erster Stelle.

Nicht nur die Herstellung der Holzpresslinge wird kontrolliert, auch ihr Transport bis in den Lagerraum des Kunden ist Teil der Zertifizierung. Dafür sind die Fahrer der Pellet-Lkw speziell geschult, um den wertvollen Brennstoff möglichst schonend auszuliefern.

Weitere Informationen online unter www.enplus-pellets.de. Dort gibt es auch eine Suchfunktion für den nächstliegenden zertifizierten Händler.



TXN



FOTOS: TXN-FOTOS: DEUTSCHES PELLETTINSTITUT/WODTKE



Ob zentrales Heizsystem oder freistehender Pelletkaminofen – wer Holz als klimaneutralen Brennstoff nutzen möchte, sollte sich ausführlich über die Technologie informieren. Ansprechpartner finden sich entweder im regionalen Pelletfachbetrieb oder in einem Fachstudio für Pelletkaminöfen.

Heizen mit erneuerbarer Energie

Klimaschutz braucht Fachberatung

Die staatlichen Förderungen für Heizsysteme auf Basis erneuerbarer Energien sind so hoch wie nie. Auch deswegen interessieren sich immer mehr Eigenheimbesitzer für Holzpellets. Die kleinen Presslinge verbrennen CO₂-neutral und machen Holz zum praktischen Brennstoff für ein Zentralheizungssystem.

Trotz der offensichtlichen Vorteile fällt es vielen Baufamilien und sanierungswilligen Eigenheimbesitzern schwer, sich auf eine neue Heiztechnologie festzulegen. Fundierte Informationen helfen bei der Entscheidung. Online-Recherchen und gutgemeinte Ratschläge aus dem Freundeskreis sind in der Regel nicht zielführend, denn die Wohnsituationen und das Komfortgefühl sind individuell sehr unterschiedlich. Deswegen empfiehlt sich immer das Gespräch mit einem Experten. Für das klimaschonende Heizen mit Holz finden sich kompetente Berater in einem Pelletfachbetrieb. Diese Bezeichnung dürfen nur Heizungsbauer tragen, die an einer Fachschulung des Deutschen Pelletinstituts teilgenommen haben.

Die SHK-Handwerker setzen sich dabei intensiv mit Produktion, Handel, Lagerung und Qualität von Holzpellets auseinander. So können die Experten nicht nur beim Anlagenkauf sehr individuell beraten, sondern die Systeme auch fachgerecht einbauen und warten. Da die Auszeichnung alle drei Jahre erneuert werden muss, ist sichergestellt, dass ein Pelletfachbetrieb stets auf dem neuesten Stand der Technik ist und sich auch mit staatlichen Förderungen bestens auskennt.

Weitere Informationen zum klimaschonenden Heizen mit Holz und Kontaktadressen gibt es unter www.pelletfachbetrieb.de

TXN ■

Anzeige

+

SEIT 1921

windhager

DIE HEIZUNG

DER PELLETSKESSEL

Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden



BioWIN 2

Touch

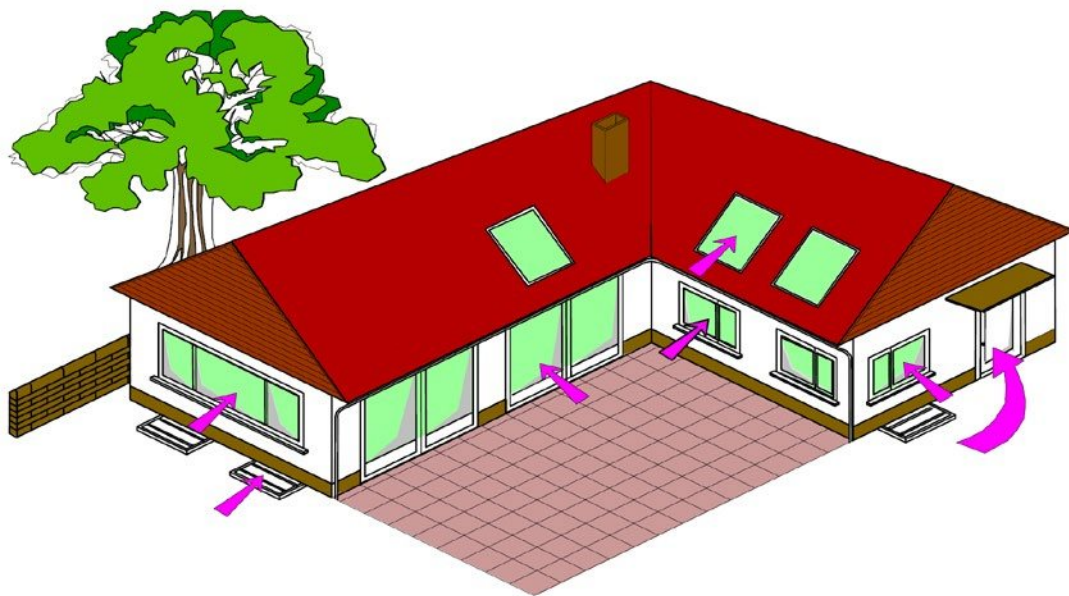
3 bis 33 kW



Ansprechpartner
Gebiet Sachsen:
Arnold Foitzik

T 0170 27 56 652
arnold.foitzik@windhager.com

Mechanische Einbruchhemmung



ABBILDUNGEN: IFT ROSENHEIM

Typische Einbruchsstellen bei Einfamilienhäusern.

Nach einer langen Zeit wachsender Einbruchszahlen, sind diese seit 2 Jahren rückläufig. Untersuchungen der Kriminalpolizei (Köln Studie) zeigen, dass einbruchhemmende Maßnahmen in 43% der Fälle wirksam sind, weil der Einbruchversuch gestoppt wird. Deshalb überlegen immer mehr Hausbesitzer und Mieter, wie die Immobilie besser geschützt werden kann. Hierfür bieten die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen (KPK) Informationen und Beratung. Dies ist auch notwendig, da Nachrüstprodukte angeboten werden, die über keinerlei Prüfnachweise verfügen und deren Nutzen fragwürdig ist. Deshalb ist die Kenntnis von Planung, konstruktiver Grundlagen und notwendigen Nachweise hilfreich.

Planung

Eine 100%ige Sicherheit gibt es nicht und Fachleute sprechen deshalb von Einbruchhemmung, die sich am Täterverhalten orientiert. Einbrecher haben Angst vor der Entdeckung, werden mit zunehmender Zeit nervös und stoppen den Einbruch, wenn es zu lange dauert. Deshalb beginnt die Einbruchhemmung bereits bei der Gebäudeplanung. Nicht einsehbare Bereiche (Kellereingänge, Terrassen, Türen in Nischen etc.) sind des Einbrechers liebster Ort und sollten bereits bei der Planung vermieden bzw. besonders gut geschützt werden. Hier helfen bereits Be-

wegungsmelder oder Videokameras (auch Attrappen).

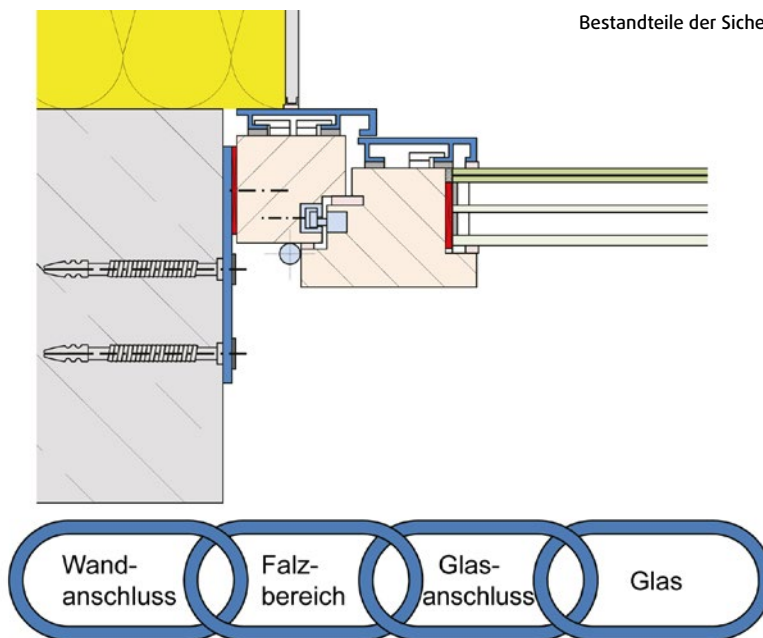
Anforderungen

Die Einbruchhemmung von Fenstern und Außentüren ist in der Produktnorm für Fenster und Außentüren EN 14351-1 geregelt und definiert sechs Widerstandsklassen gemäß der Normenreihe EN 1627 bis EN 1630. Die unterschiedlichen Widerstandsklassen werden einer „normierten“ Täterbeschreibung und Widerstandszeit mit entsprechenden Werkzeugen gegenübergestellt. Bei öffentlichen Ausschreibungen ist die Widerstandsklasse RC 2 nahezu zum Standard geworden und RC3 findet sich bei Immobilien mit höheren Sachwerten. Die Klassen 4 bis 6 sind für Ladengeschäfte mit wertvollen Waren, für kritische Infrastrukturen (Wasser, Strom, IT) sowie Gebäude für gefährdete Personengruppen gedacht (Politik, Religionsgemeinschaften, Botschaften etc.)

Konstruktion einbruchhemmender Bauelemente

Bei der Konstruktion einbruchhemmender Bauteile gilt, dass die gesamte „Sicherheitskette“ geschlossen sein muss. Das heißt, von der Befestigung in der Wand, über Material und Falzausbildung, eine geeignete Schlossauswahl und -befestigung sowie die Beschlagsauswahl bis zur eingesetzten Vergla-

sung muss jedes Detail auf die Forderungen der Einbruchhemmung abgestimmt werden. Einbruchhemmende Fenster benötigen aufgrund der dickeren angriffhemmenden Gläser auch größere Profilquerschnitte. Wichtig sind auch die Anbringung und die Nutzung abschließbarer Fenstergriffe, um ein Öffnen nach einem Glasdurchbruch zu vermeiden. Die Beschläge sind für die verschiedenen Widerstandsklassen ausgelegt und die Vorgaben zur Verschraubung und Montage aus der Montageanleitung müssen eingehalten werden. Je nach Widerstandsklasse ist eine einbruchhemmende Verglasung notwendig. Die Sicherung des Glases gegen „Aufhebeln“ wird durch eingeschraubte Metallwinkel oder durch Verklebung der Scheiben erreicht. Beim Einsatz von Sicherheitsglas ergibt sich als positiver Nebeneffekt eine geringere Verletzungsgefahr durch Glasbruch. In Deutschland kann mit der Klasse „RC 2 N“, die den Einsatz von normalem Glas vorsieht, einen Grundsatzschutz gegen Hebelwerkzeuge und damit ein kostengünstiger Einbruchschutz erreicht werden. Fenster- und Türelemente im Bestand können auch durch Beschläge nach DIN 18104-1 für Aufschraubversicherungen und DIN 18104-2 für verdeckt liegende Beschläge nachgerüstet werden. Zwar lässt sich durch eine Nachrüstung keine geprüfte Widerstandsklasse mehr erreichen, aber dennoch ein guter Widerstand gegen Ge-



- | | | | |
|-----------------------|-----------------------------|---------------------------------|-------------------|
| ▪ Befestigungsmittel | ▪ Pilzzapfen | ▪ Verstärkter Glasüberschlag | ▪ VSG |
| ▪ Druckfest | ▪ Schraubverbindung | ▪ Klotzung | ▪ Dimensionierung |
| ▪ Festigkeit der Wand | ▪ Getriebe und Schließblech | ▪ Klebung der Scheibe | ▪ Glasaufbau |
| | ▪ Abstände | ▪ Sicherung der Glashalteleiste | |
| | ▪ Verstärkungen | | |

Anzeige

legenheitstäter erzielen. Wichtig sind eine fachkundige Beratung, die Verwendung von geprüften und zertifizierten Nachrüstprodukten sowie die Montage durch geschulte und zertifizierte Fachbetriebe, die auch in der KPK-Liste aufgeführt sind.

4 Prüfnachweise und Zertifizierung

Die Widerstandsklasse für die Einbruchhemmung wird im Wesentlichen durch einen simulierten Einbruchversuch (manueller Angriff) geprüft, der für die Klassifizierung in der Regel ausschlaggebend ist. Bei dieser Prüfung wird ein realistischer Einbruchversuch durchgeführt (Werkzeugangriff), der sich an dem Verhalten professioneller Einbrecher orientiert und mit einem definierten Werkzeugsatz erfolgt, der von der Widerstandsklasse (RC, eng. Resistance Class) abhängt. Ausschlaggebend ist die Zeit, die der Prüfer bis zum Öffnen des Bauelements braucht – Fenster der Klasse RC-2 müssen den Einbruch 3 Minuten verhindern. Die Herstellung und Montage einbruchhemmender Fenster, Türen und sonstiger Abschlüsse erfordert ein hohes Maß an Fachwissen, das Kenntnisse der Beschläge, Fensterprofile und Glas, der Risiken und der Montage umfasst. Durch eine unsachgemäße Montage und Verarbeitung verlieren einbruchhemmende Bauelemente schnell ihre Schutzwirkung, wenn beispielsweise eine unzureichende Anzahl oder falsche Montage der sichernden Pilzkopfzapfen erfolgt. Hersteller, Errichter und Montagebetriebe mit hohem Qualitätsanspruch lassen sich deshalb schulen, zertifizieren und werden regelmäßig durch eine neutrale Stelle überwacht. Zertifizierte Produkte sind an einem Kennzeichnungsschild erkennbar und werden in die Herstellerlisten der Landeskriminalämter (KPK-Listen) aufgenommen.

Weitere Informationen finden Sie auch unter:
<https://www.ift-rosenheim.de/sicherheit-einbruchschutz>.

DIPL.-ING. JÜRGEN BENITZ-WILDENBURG, IFT ROSENHEIM,
 INSTITUT FÜR FENSTERTECHNIK

Wintergarten-Rollläden
Schrägrollladen
Rundrollladen

*Klima und Schutz
für Ihre Familie
nach Maß*

Schanz Rollladensysteme GmbH
 Kostenlose Hotline: 0800 / 900 50 55
 E-Mail: info@schanz.de
 Homepage: www.rollladen.de

Keller bieten Platz für Wellness, Musiker und Tüftler

Ein Rückzugsort für Eltern und Erwachsene



Ein Keller schafft Rückzugsmöglichkeiten für vielfältige Hobbys.

Heute stellen Bauherren andere Anforderungen an einen Keller, als sie es früher getan haben. Denn das Untergeschoss soll die oberen Stockwerke nicht nur durch seine Nutzfläche entlasten, sondern auch durch zusätzliche Wohnfläche sinnvoll ergänzen. „Die Aufenthaltsqualität und die Möglichkeiten in einem modernen Keller sind so hoch beziehungsweise vielfältig, dass sich Eltern und Erwachsene hier gerne einen persönlichen Rückzugsort einrichten, an dem sie den Arbeitsalltag oder den Trubel des Familienlebens für eine Weile hinter sich lassen können“, weiß Stephan Braun von der Gütegemeinschaft Fertiggeller (GÜF).



FOTO: GÜF/PARTNERBAU BRAUN

In der heimischen Sauna können viele Eltern abschalten.

Ein offener Grundriss im Erdgeschoss steht bei den meisten Baufamilien auf dem Wunschzettel. Hier soll und wird sich nach Baufertigstellung ein Großteil des Familienlebens abspielen, während das Obergeschoss typischerweise den Schlaf- und Kinderzimmern vorbehalten ist. „Was in manchen Haushalten zu kurz kommt, ist ein Rückzugsort für die Eltern, an dem sie sich einem Hobby oder einer Leidenschaft widmen und manchmal auch einfach nur für sich sein können“, sagt Braun und sieht in diesem Versäumnis einen Widerspruch. Denn eigentlich sei ein Eigenheim genau dafür da, dass Bauherren nicht länger auf persönliche Rückzugsorte verzichten müssten, sondern besonders im Falle eines Neubaus den Grundriss von Anfang an so planen, dass er allen Bedürfnissen langfristig gerecht werde – auch denen der Eltern.

Bei der Haus- und Grundrissplanung führt dies heute immer öfter dazu, dass sich Bauherren im Gespräch mit Fachberatern für einen Keller entscheiden, nicht nur um darin die Haustechnik unterzubringen oder um ein Hanggrundstück auszugleichen, sondern auch um ganz gezielt Platz für einen persönlichen Fitnessraum, eine Wellness-Oase mit Sauna oder ein Heimkino zu schaffen. „Auch ein besonders schallgedämmter

Probenraum für Musiker, eine Werkstatt für Tüftler und ein Hobbyraum mit Tischfußball oder für Sammlerstücke finden hier Platz“, zählt der Kellerexperte auf.

Fertigkeller: Sicheres Fundament, vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

Bauherren, die einen solchen Rückzugsort erschaffen, indem sie sich für ein Untergeschoss mit dem RAL Gütezeichen 518 „Fertigkeller“ entscheiden, profitieren nicht erst nach dem Einzug, sondern auch schon in der Planungs- und Bauphase. „Basierend auf Architektur und Statik des Hauses sowie auf der Bodenbeschaffenheit wird der Kellerbau komplett durchkalkuliert und ein verbindlicher Gesamtpreis berechnet“, erklärt Braun. Nach Auftragserteilung werden die qualitätsgeprüften Kellerelemente in einem Betonwerk vorgefertigt und dann in kurzer Zeit auf der Baustelle zusammengefügt. Die schnelle und termingerechte Fertigstellung des Untergeschosses garantiert, dass der Hausbau ebenfalls planmäßig beginnen und das gesamte Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Bei der Hausplanung wird auch der Grundriss des Kellers individuell auf die späteren Nutzungswünsche des Bauherrn hin

angepasst. Bereits bei der Vorfertigung der Wand- und Deckenelemente werden Leerrohre für Kabel und Leitungen eingearbeitet, damit der Innenausbau schnell und reibungslos funktioniert. Aufwendige Bohr- und Stemmarbeiten entfallen. Ohnehin längst Standard sei es heute, so GÜF-Fachmann Braun abschließend, dass Keller zum Wohnen konzipiert werden und im Zuge dessen mit modernen Lösungen für Tageslicht sowie für das Heizen und Lüften ausgestattet sind. Und auch die Deckenhöhe sei variabel und komfortabel, sodass niemand mehr zu befürchten habe, sich im Keller den Kopf zu stoßen oder gebückt gehen zu müssen, wenn ein wohltuendes Wellnessprogramm hinter ihm oder ihr liegt.

Weitere Informationen über Fertigkeller unter www.kellerbau.info

GÜF/FT ■

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Der nächste
Anzeigenschluss ist der
26.02.2021



FOTO: GÜF/GLATTHAAR

Bodenproben tieferer Erdschichten sind ein wichtiger Bestandteil eines gründlichen Baugrundgutachtens.

Fachmännisches Bodengutachten schützt vor schiefem Haus

Rechtzeitig den Baugrund checken

Für manch einen Häuslebauer kommt es knüppeldick, wenn sich sein Baugrundstück als Problemfall herausstellt. Das kann nach dem Grundstückskauf passieren. Schlimmstenfalls kommt diese Erkenntnis sogar erst nach dem Hausbau, wenn das Gebäude absinkt oder in Schiefelage gerät. „Das ist ein gravierendes, aber vermeidbares Problem“, sagt Birgit Scheer von der Gütegemeinschaft Fertiggeller (GÜF), „denn mit einem fachmännischen Baugrundgutachten lässt sich das Bauvorhaben weit im Voraus absichern.“

Wenn aus unerklärlichen Gründen die Türen oder Fenster schleifen oder das Spielzeug

der Kinder von allein über den Boden rollt, könnte das Haus in Schiefelage geraten sein. Grund dafür ist meist eine fehlende oder falsche Bewertung des Baugrunds vor Baubeginn. So geschehen etwa beim berühmtesten schiefen Gebäude der Welt – dem schiefen Turm von Pisa. Teils sandiger, teils sumpfiger Boden wurde bei Baubeginn im 12. Jahrhundert übersehen oder vernachlässigt, sodass sich die ersten drei Etagen des Turms schon 12 Jahre nach Grundsteinlegung zu neigen begannen. Der Turm steht immer noch und ist das Wahrzeichen der Stadt – dennoch: ein Haus, das immer schief wird, möchte heute niemand. Birgit Scheer empfiehlt: „Ein Baugrund-

gutachten macht schon vor dem Grundstückskauf Sinn, um seine Investition abzusichern. Spätestens aber vor Beginn der Baumaßnahmen ist es zwingend erforderlich, die Bodenbeschaffenheit zu prüfen. Hierbei sollten sich Bauherren für einen Gutachter entscheiden, der sein Handwerk versteht, gründlich arbeitet und analysiert und schließlich detaillierte Informationen an den Bauherren weitergibt.“

Ein zuverlässiges Baugrundgutachten ist auf die individuelle Situation, Planung und Konstruktion abzustimmen und erfordert einen Aufwand, den ein Spezialist nicht zum Dumpingpreis anbieten kann. Insofern gibt mitunter schon die Kostenkal-



Der schiefe Turm von Pisa dürfte wohl ohne vorheriges Bodengutachten errichtet worden sein.

kulation Aufschluss über die Qualität des zu erwartenden Gutachtens. Formal ist ein unzureichendes Gutachten zum Beispiel an ausschließlich tabellarischen Beurteilungen komplexer geologischer Sachverhalte oder manchmal schon an der Überschrift „Kurzbericht“ erkennbar.

Inhaltlich sollte ein Bodengutachten unter anderem exakte Beschreibungen der Geologie sowie Informationen zum Grundwasser wie den Bemessungswasserstand und mögliche ökologische Belastungen umfassen. Außerdem gehören Angaben zu Erdbebenzonen, zu geologischen Untergrund- und Baugrundklassen sowie zur Frostsicherheit und Versickerungsfähigkeit in das Gutachten. Eine Lastfalleinschätzung und Vorgaben zur Bauwerksabdichtung, Ausführungen und Vorgaben zum Erdbau wie zum Beispiel bauliche Sicherungsmaßnahmen oder falls erforderlich zur Eignung und Einbaugüte von Bodenaustauschmaterialien und Geotextilien sollten ebenfalls nicht fehlen.

Überdies sollten dem Gutachten ein maßstäblicher Lageplan mit Baufeld, Bohransatzpunkten, Maßstab und Höhenbezugspunkt, die Bohr- und Rammprofile, eine Fotodokumentation des Baugeländes sowie falls erforderlich Protokolle der Gelände- und Laborversuche, Laborprüfberichte zur chemischen Analytik und rechnerische Nachweise beigelegt werden. In Einzelfällen können auch im Nachhinein weitere Untersuchungen von Nöten sein. Hier kommt es vor allem auf die individuelle Situation und die Erfahrung der Fachleute an.

„Eine vollumfängliche Ausarbeitung des Gutachters lässt sich nicht in einem Kurzbericht oder einer simplen Tabelle darstellen“, weiß die Kellerexpertin. „Gerade bei Abweichungen von Standardsituation auf dem Baugrundstück, wie etwa bei bestimmten Gründungs- oder außerordentlichen Tiefbaumaßnahmen auf sandigem, steinigem oder aufgeweichtem Boden braucht es ausführliche Erläuterungen, damit Architekt, Tragwerksplaner, Tiefbauer und Kellerhersteller die notwendigen Schlüsse

für das weitere Vorgehen ziehen können und der Bauherr ein rundum sicheres Haus erhält.“

Über die bauliche Sicherheit hinaus, bekommt der Bauherr durch ein rechtzeitig angefertigtes, gründliches Baugrundgutachten auch Kostensicherheit. Hierzu Birgit Scheer abschließend: „Mit einem sicheren Fundament, wie es ein qualitätsgeprüfter Fertiggeller auch auf sandigem oder lehmigem Boden ist, lässt sich so gut wie jedes Grundstück sicher bebauen. Wenn hierfür allerdings vorab ausufernde Vorbereitungen erforderlich sein sollten, entstehen Mehrkosten für das gesamte Bauvorhaben, die nicht jeder Häuslebauer aufbringen kann oder möchte. Das geologische Gutachten lässt von vornherein keine Fragen über notwendige Gründungs- und Tiefbaumaßnahmen offen, sondern zeigt dem Bauherrn eindeutig, wo er dran ist.“

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dresden

30. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland

Zschortauer Straße 71

04129 Leipzig

Telefon: 0341-6010238

Telefax: 0341-60050549

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

Umsetzung:

Franziska Leiste

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin

Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:

Leipzig: Telefon 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: Telefon 0341-6010239

dresden@hausundmarkt-mitte.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Regionale Erscheinungsräume:

Leipzig/Halle/Dresden

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle/Dresden:

Nr. 17 ab 1.1.2021

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung oder Änderung von Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck:

Druckhaus Humburg, Bremen



FOTO: TIMO KLOSTERMEIER /PIXELIO.DE



Bauherren müssen Aufforderung zur Abnahme ernst nehmen



Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch

Wer ein Haus bestellt, muss es irgendwann auch bezahlen. Dazu müssen die Bauherren das Gebäude zunächst abnehmen. Damit sie die Abnahme eines im Wesentlichen mangelfrei hergestellten Bauwerks nicht ungebührlich zu Lasten des Unternehmers hinauszögern können, hat der Gesetzgeber im seit Anfang 2018 geltenden Bauvertragsrecht die sogenannte Abnahmefiktion zu Lasten der Bauherren verschärft, erläutert der Verband Privater Bauherren (VPB). Sie besagt: Setzt nach Fertigstellung des Werks der Unternehmer den Bauherren eine angemessene Frist zur Abnahme, und verweigern die Bauherren die Abnahme ohne Angabe von Mängeln oder erklären sie überhaupt nichts oder erscheinen erst gar nicht, dann fingiert das Gesetz die Abnahme als erfolgt – und das sogar, wenn das Haus objektiv fertiggestellt, aber noch gar nicht abnahmefähig ist, etwa, weil die Elektrik lebensgefährliche Mängel aufweist. Mit der Abnahmefiktion sollen Bauherren gezwungen werden, überhaupt abzunehmen oder eben wenigstens einen Mangel zu rügen. Weil den Verbrauchern die gravierende Rechtsfolge oft nicht klar ist, tritt die Fiktion bei ihnen nur dann ein, wenn sie vorher vom Unternehmer entsprechend informiert wurden. Der Unternehmer muss ihnen in Textform, etwa in einer Mail, mitteilen, welche Folgen es hat, wenn sie die Abnahme nicht erklären beziehungsweise diese ohne Angabe von Mängeln verweigern. Bauherren sollten also die Aufforderung ihrer Baufirma zur Abnahme nicht ignorieren, auch wenn sie der Meinung sind, das Haus habe noch Mängel. Sie müssen sich kümmern und eventuelle Mängel nennen. Dabei, wie auch bei der Vorbereitung der gesamten Abnahme unterstützt sie ihr unabhängiger Sachverständiger.



Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Fon: 030 2789010, Fax: 030 27890111, E-Mail: info@vpb.de Internet: www.vpb.de

www.vpb.de

Alarmanlagen



hss – Home Security Systems
An der Milchinsel 2
04103 Leipzig
Telefon: 0341-215 40 0
Email: info@hss-leipzig.de
www.hss-leipzig.de

Dach



Melle Gallhöfer Dach GmbH
Niederlassung Landsberg
Zöbiger Straße 8 · 06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602 302-0
www.melle.de

Fliesen



Fliesenland Leipzig GmbH & Co. KG
Braunstr. 15 · 04347 Leipzig
Gewerbegebiet Nord-Ost
Telefon: 0341 24 55 50
www.fliesenland-leipzig.de

Haus



danhaus
Telefon: 0461-95050
www.danhaus.de

Schornstein/Kaminofen



Schiedel GmbH & Co. KG
Lerchenstr. 9, 80995 München
Telefon: 089-35409-0
Email: info@schiedel.com

Ihren Verkaufsberater vor Ort finden Sie im Servicebereich unter www.schiedel.de

Balkone



Ausstellung und Büro
Michael Saalmüller
Beratung – Verkauf – Montage
04425 Taucha, Matthias-Erzberger-Str. 7A
Mobil +49 (0) 177 27 36 136
www.leeb-balkone.de

Farben & Putze



Malerfachbetrieb Tobias Reichardt
Rosa-Luxemburg-Straße 14
04416 Markkleeberg
Telefon: 0341-350 46 83
www.malerfachbetrieb-tobias-reichardt.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1 | 04749 Ostrau
Telefon: 034324-503-0
Email: info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Hausbau



WOHNTON Massivhaus GmbH
Sachsenallee 15
08371 Glauchau
Telefon: 03763-442 88 80
Email: info@wohnton-massivhaus.de
www.wohnton-massivhaus.de

Wohnraummöbel



Wohntrend Grünau GmbH
Brünner Straße 8b
04209 Leipzig
Telefon: 0341-42 05 19 0
Email: info@wohntrend-leipzig.de
www.wohntrend-leipzig.de

Bodenbeläge



Bodenbeläge
(Verkauf, Verlegung, Reinigung)
Kettelservice, Malerarbeiten, Sonnenschutz

Boden & Raumdesign
Ronny Leonhardt
Torgauer Str. 74 Haus C
04318 Leipzig
Telefon: 0341-2311081
info@raumausstattung-leonhardt.de

Fenster



Fenster • Türen • Rollläden • Innenausbau
Insektenschutz • eigene Fertigung

Aschenbach GmbH
Gartenstraße 51 · 04435 Schkeuditz/Radefeld
Telefon: 034207 71589
www.aschenbach-fenster.de

Holz



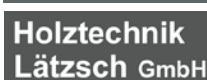
Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00–18.00 Uhr | Sa: 9.00–12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Küche



Küchenfuchs
Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Telefon: 0341-4 77 21 33 |
Email: info@kuechenfuchs.de
www.kuechenfuchs.de

Wintergarten



Holztechnik Lätzsch GmbH
Am Bahndamm 7
01728 Bannwitz
Telefon: 0351 4014265
Email: info@htl-online.de
www.htl-online.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die nächste Ausgabe?
5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu einem Eintrag in den Bezugsquellen?

Rufen Sie uns an!

Leipzig:
Telefon: 0341-6010238

Dresden:
Telefon: 0341-6010239

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die März-Ausgabe ist der 26.02.2021
www.hausundmarkt-mitte.de



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon: 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de



HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 601 02 -38 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0341 / 601 02 -39 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de